zegeben.

ſtoph Sau-

n Philadelphi

Laumann ...o in Lieuy rck bey Michel Hoffm

Weilen verschiedene Leute, (sonderlich beym Säen, Pflantzen, Baum-Butzen, Aderlassen, Schröpffen,) ꝛc. nicht allein auf des Mondes Ab- und Zunehmen acht haben; sondern auch auf des Mondes Höhe, das ist, auf sein Aufsteigen, und Absteigen, nemlich, wann der ☾ aus dem niedersten Zeichen dem Steinbock, hinauf gegen den Krebs steiget, und so wieder herab von dem Krebs gegen den Steinbock; so hat man auf vieles Begehren, ein solches Zeichen ☽ hingesetzt wann der Mond hinauf steigt, gegen den ♋; Und dan dieses Zeichen ☾, wan er herab wärts gehet, gegen dem ♑.

Denen jenigen welche nicht verstehen, und doch gerne wissen wolten was die Zahlen hinter den Zeichen bedeuten, die werden so berichtet: Die Sternseher rechnen vom Mittag an, wan der ☽ in ein Zeichen tritt, zum Exempel: Den 12 Mertz. heist es ♎ 0, das ist, Zu mittag; dan der ☽ kam um 12 uhr erst in die ♎, und ist Vormittag biß 12 Uhr noch im ♍ gewesen; den andern tag ist er zu Mittag im 12 Grad der ♎ das ist, schier mitten in den ♎: Den dritten Tag stehet ♎ 24 das ist zu Mittag; weil dan das Zeichen 30 Grad oder Theile hat, so ist er nach 9 Uhr nachmittag nicht mehr in den ♎; sondern der Mond tritt in den ♏ und ist um 9 Uhr schon in dem ♏. Und ist so, als ob ein Mensch zu Mittag um 12 Uhr an eine Stadt käme, und wäre den andern Mittag mitten drinn, und den 3ten Tag am andern End der Stadt, und so fort; und wer da denckt er pflantze den 12 Mertz vor 12 uhr in dem ♎ der irret. Und so ists auch den 14 Mertz nachmittag nach 9 Uhr auch nicht mehr in den ♎; Hergegen ist am 13 Mertz der ☽ den gantzen Tag in dem ♎, und ist den andern Tag um 12 Uhr im 24sten Grad, und um 9 Uhr schon im Anfang des ♏ und nicht mehr in dem ♎ und so weiter

Ferner, dieses Zeichen 7* bedeutet das Siebengestirn.

7* g. u. bedeutet, daß das Siebengestirn unter geht;

7* g. a. heist, daß das Siebengestirn aufgeht;

7* Sud, bedeutet, daß das Siebengestirn Sudwärts, oder wo die Sonne am Mittage ist, stehe.

♀ a. oder auf, bedeutet der Venus des Morgen-Sterns oder Abend-Sterns aufgang um die Stund und Minute.

♀ u. oder unter, bedeutet, daß der Abend-Stern oder Morgen-Stern unter gehet um solche Zeit, Uhr und Minute.

Denjenigen zu Dienst welche des Nachts nach dem Gestirn sehen, um zu wissen, welche Zeit es ist, ist der Planet Mars (♂) mit bey gesetzt, wann er auf geht, oder unter geht, er ist sehr kentlich, dan er ist ein gantz rother feuriger Stern.

Der Jupitter (♃) ist ein groser sehr heller blaulechter Stern, komt auch zu weilen vor, wan er auf oder unter geht.

♄, oder Saturnus ist ein kleiner Stern, blaß oder bleyfarbig, sein auf- und niedergang [illegible]t, um zu sehen wie spath oder wie früh es sey in der Nacht.

Der

Hoch-Deutsch Americanische Calender,

Auf das Jahr

Nach der Gnadenreichen Geburt unsers

Herrn und Heylandes Jesu Christi

1763.

(Welches ein gemein Jahr von 365 Tagen ist.)

In sich haltende: Die Wochen-Tage; Den Tag des Monats; Tage welche bemerckt werden; Des Monds Auf- und Untergang; Des Monds Zeichen und Grad; Des Monds Virtel; Aspecten der Planeten samt der Witterung; Des 7 Gestirns Aufgang, Sud-Platz und Untergang; Der Sonnen Auf- und Untergang; Der Venus/ (des Morgen- oder Abend-Sterns) Auf- und Untergang. Nebst verschiedenen andern Berichten; Erklärung der Zeichen, Aderlaß-Täfflein, Anzeigung der Finsternüsse, Courten, Käreu 2c. 2c.

Eingerichtet von 40 Grad Norter-Breite, sonderlich vor Pensylvanien Jedoch in denen angrentzenden Landen ohne mercklichen Unterschied zu gebrauchen.

Zum fünff und zwantzigsten mal heraus gegeben.

Germantown: Gedruckt und zu finden bey Christoph Saur.

Auch können die auswärtige Krämer solche bey David Däschler in Philadelphia oder in Lancester bey Ludwig Laumann und in Neuyork bey Michel Hoffm-

Verzeichniß des Alters der vornehmsten Königen und Fürsten in Europa.

GEORGE. III König von Groß-Brittannien, ꝛc 24.
Franciscus Römischer = Käyser 54
Ludovicus XV. König von Franckreich 53.
Carlos König v. Spanien 47.
Joseph Emanuel König von Portugal 48.
Carl Fridrich König von Preussen 51. Fridrich Augustus König v. Pohlen 67. Friderich Adolphus König von Schweden 53. Fridrich V König v. Dännemarck 40. Carl Emannel König von Sardinien 62. Römi. Kayserin 46.
Peter der III russ. Käyßer 35. Churf. v. Maynz Churfürst v. Trier 81. Churfürst v. d. Pfaltz 38.
Churfürst v. Bayern 36. Hertzog v. Parma 43.

Zeit-Rechnung Verschiedener merckwürdigen Geschichten.

Gegenwärtiges Jahr ist von der Geburth JEsu Christi das 1763. Von Erschaffung der Welt (nach Scithi Calvisi Rechnung) das 5712. nach der Sündfluth 4056 Erfindung des Schieß-Gewehrs 394. Der Druckerey 323. Von der grossen See-Schlacht zwischen den Engeländern u. Niederländern 97. Dem hierauf erfolgten Frieden 96. Von Zustehung der Gewissens Freyheit durch König Jacobum II. 76. Von der Eroberung Gibraltars 59. Von Erfindung America durch Christof Columbum 272. Von dem ersten Mißbrauch des Tobacks in Engelland 181. Von der ersten Bepflantzung Virginiens durch die Englische 157. Der Bepflantzung von Neufoundland 154. Von Neu-Yorck 149. Von Neu-Engeland 143. Von Barbados 136. Von Nevis 133. Von Erbauung der Stadt Baston 135. Bepflantzung von Maryland 139 Von Carolina 95. Seit dem Jamaica den Spaniern abgenommen 108. Von der Einnehmung von Neu-Yorck/ Albany und Neu-Castle durch die Englische 102. Erbauung von Burlington 86. Seit Pensylvanien den Namen bekommen 81. Von der Grundlegung von Philadelphia 80 Anlegung der Stadt Amboy 80. Dem grossen Erdbeben in Jamaica 70. Von Aufrichtung des Post Amts in America 69. Dem harten Winter 65. Der letzten nassen Erndte 44. Dem starcken Erdbeben in Pensylvanien welches bey 500 Meilen zu gleicher Zeit gefuhlt, den 7 December 26 Jahr.

König GEORGE III. ist proclamirt den 26 Octob. 1760 seiner Regierung das 3te Jahr.
Der grose Comet 19 Jahr.
Von der Rebellion in Schottland 18 Von der augenscheinlichen Beschützung Nort America, vor den Frantzosen durch die Hand GOttes, 17 Jahr.
Seither der Frieden geschlossen zu Achen 14 Jahr.
Daß grose Erdbeben, so durch 4 Theile der Welt ergangen den 1 November 7 Jahr

Erklärung der Zeichen so in diesem Calender enthalten sind:

Neumond | Letztes Virtel | Zusammenkunfft ☌ | Drachenhaupt ☊
Erstes Virtel | Vollmond | Gegenschein ☍ | Das Siebengestirn 7*
des Monds aufsteigen | | Gedritterschein △ | 3*, 3 stäb od. 3 König
des Monds absteigen | ♋ Gut Schrepffen ♅ Gut Aderlassen ✝ Mittelmäss. Aderl. | Gevierdterschein □ | Stunden h
| | Sextilschein ✱ | Minuten m

Die Zwölff himmlische Zeichen:

♈ Widder ♈ | ♋ Krebs ♋ | ♎ Waag ♎ | ♑ Steinbock ♑
♉ Stier ♉ | ♌ Löw ♌ | ♏ Scorpion ♏ | ♒ Wassermann ♒
♊ Zwilling ♊ | ♍ Jungfrau ♍ | ♐ Schütz ♐ | ♓ Fisch ♓

Die sieben Planeten mit ihren Eigenschafften:

♄ Saturnus, kalt, trocken | ☉ oder ☉ Soñ, heiß, trocke | ☽ Mond, kalt, feucht, allerley.
♃ Jupiter, warm, feucht | ♀ Venus, feucht, warm | ☽ Apog, der ☽ weit von der erde
♂ Mars, hitzig, trocken | ☿ Mercurius, warm, trocke | ☽ Perig, der ☽ der erden nahe

Vom Holtz = Fällen.

Gut Bau-holtz fällen ist: Wañ der Mond abnimt und unter der erden ist, im ♑ ♓ ♒ am besten. Der wañ der Safft aus dem Holtz ist, das ist, im Decemb. Wer Bäume todt hauen will, kan solche im Früh-Jahr, ehe der Saft aufsteigt, nur durch die Schale haue, daß der Safft nicht aussteigen kan; wer aber wartet bis der Saft aufgestiegen ist, der muß hernach ganz durch den Spund hauen.

Januarius oder Jenner hat XXXI Tage.

Woche / Tage	Tage welche bemerckt werden	der ☽ geht	des ☽ zeichen	☽ schein, Aspecten der Planeten und Witterung.	☉ aufgang und Unter				Alter December.
samst	1 Neu Jahr	g. auf.	♐ 3	△ ☿ ☿	Windig	u	m	u	m	21 Thomas
1) Weisen aus Morgenland Mat. 2. Tags läng 9st. 14										
Son	2 Abel, Seth	7	49	♐ 18	☿ sud 7, 5. wetter,	7	23	4	37	22 Beata
mont	3 Enoch	9	6	♑ 3	☿ ☽ △ ☿ ☽ trocken hell,	7	23	4	37	23 Dagober.
dinst	4 Methusalah	10	20	♑ 17	Sir. geht auf 6, 32. kalt,	7	22	4	38	24 Adam. Eva
mitw	5 Simeon	11	31	♒ 1	☿ ☽ ♄ sud 6, 3.	7	22	4	38	25 Christtag
donn	6 H. 3 König	Morg		♒ 15	(☾ den 6. ♂ g. u. 8, 12.	7	21	4	39	26 Stephan.
freyt	7 Isidorius	12	35	♒ 29	☽ ✶ ☿ ♂ kalt tocken,	7	21	4	39	27 Joh. Ev.
samst	8 Erhardus	1	44	♓ 12	□ ☉ ♄ kalt wüst,	7	20	4	40	28 Unsch. Kindl.
2) 1 S. Epiph. Ev. Da JEsus 12 Jahr Luc. 2. Tags län. 9st. 22										
Son	9 Julianus	2	54	♓ 26	unbeständig,	7	19	4	41	29 Noah
mont	10 Paul Eins.	4	10	♈ 9	☽* sud 8, 2.	7	19	4	41	30 David
dinst.	11 Hyginus	5	20	♈ 22	♄ geht unt. 11, 56. wind	7	18	4	42	31 Sylvester
mitw	12 Reinhold	der ☽		♉ 5	☿ ☽ ♂ ☉ ♀ ☽ schnee,	7	18	4	42	1 Neu Jahr
donn	13 Hilarius	geht u.		♉ 18	(☽ den 13. feucht,	7	18	4	42	2 Abel, Seth
freyt	14 Felix	Abend		♊ 1	☿ Sir. sud 10, 48. ne-	7	17	4	43	3 Enoch
samst	15 Maurus	6	15	♊ 13	☽* sud 7, 42. belicht,	7	17	4	43	4 Methusalah
3) 2 S. Epiph. Ev. Von der Hochzeit Joh. 2. Tags läng 9st. 28										
Son	16 Marcellus	7	14	♊ 25	☿ sud 6, 7. nun	7	16	4	44	5 Simeon
mont	17 Antonius	8	20	♋ 7	♂ ☉ ☿ ☽ neb. ♂ schnee,	7	15	4	45	6 H. 3. Kön.
dinst.	18 Prisca	9	24	♋ 19	☿ ☽ □ ♄ ♀ mehr schnee,	7	14	4	46	7 Isidorius
mitw	19 Sara	10	21	♌ 1	☿ ☽ ☉ in ♑ grosse	7	13	4	47	8 Erhardus
donn	20 F. Sebast.	11	19	♌ 12	☿ ☽ □ ☿ ♀ sturm winde	7	12	4	48	9 Julianus
freyt.	21 Agnes	Morg		♌ 24	☽ neb. ♄ □ ☉ ♐	7	11	4	49	10 Paul Eins.
samst	22 Vincentius.	12	13	♍ 6	☽ den 22. nun kalt,	7	10	4	50	11 Hyginus
4) 3 S. Epiph. Ev. Vom Aussätzigen Mat. 8 Tags länge 9st. 42										
Son	23 Emerentia	1	18	♍ 19	△ ♀ ☽ feucht ungestüm	7	9	4	51	12 Reinhold
mont	24 Timotheus	2	24	♎ 2	Sir. sud 10, 4.	7	8	4	52	13 Hilarius
dinst.	25 Paul Bek.	3	35	♎ 15	☿* sud 7, 0. sturm winde,	7	7	4	53	14 Felix
mitw	26 Polycarpus	4	49	♎ 29	♂ geh unt. 8, 10.	7	6	4	54	15 Maurus
donn	27 F. Chrysost.	5	48	♏ 13	✶ ♂ ♀ ☽ fucht, regen	7	5	4	55	16 Marcellus
freyt.	28 Carolus	der ☽		♏ 28	☽ oder schnee,	7	4	4	56	17 Antonius
samst	29 Valerius	g. auf		♐ 13	(☽ d. 29. ♄ g. u. 10, 48	7	3	4	57	18 Prisca
5) Septu. Ev. Von Arbeitern im Weinb. Mat. 20. Tags län 9st. 56										
Son	30 Adelgunda	Abend		♐ 27	☿ sud 5, 8. etwas	7	2	4	58	19 Sara
mont	31 Virgilius	7	47	♑ 12	△ ♀ ☽ feucht.	7	0	5	0	20 F. Sebast.

Das letzte Viertel ist den 6 um 10 uhr Mor. | Das neue Licht ist den 13 um 10 uhr Abends
Das erste Viertel ist den 22 um 9 uhr Morg. | Der ☽ wird voll den 29 um 5 uhr Morg.

Februarius oder Hornung hat XXVIII. Tage.

Woche Tage	Tage welche bemerckt werden	der ☽ geht	des ☽ zeichen	☽ schein, Aspecten der Planeten und witterung	☉ aufgang und Unterg		Alter Januarj
					u m.	u m.	
dinst	1 Brigitta	auf.	♐ 27	♀ geht auf 5, 4.	6 59	5 1	21 Agnes
mitw	2 Lichtmeß	10 18	♑ 11	♂ g. u. 8, 9. Windig	6 58	5 2	22 Vincenci.
donn	3 Blasius	11 31	♑ 26	feuchte Wüt=	6 57	5 3	23 Emerentia
freyt.	4 Veronica	Morg	♒ 9	Den 4. terung,	6 56	5 4	24 Timotheus
samst	5 Agatha	12 38	♒ 23	♄ g. unt. 10, 20.			25 Paul Bek
6) Sexag. Ev. Vom Sämañ und Samen Luc. 8. Tagslä. 10 st. 10							
Son	6 Dorothea	1 50	♓ 6	♀ g. auf. 4, 44.	6 55	5 5	26 Polycarpu.
mont	7 Richart	3 1	♓ 19	Sir. sud 9, 8. mittelmäs	6 53	5 7	27 J. Chrisost.
dinst	8 Salomon	4 9	♈ 2	☀ ☉ ♄ ☾ sig,	6 52	5 8	28 Carolus
mitw	9 Apollonia.	5 2	♈ 15	☽ neb ♀ wolckigt,	6 51	5 9	29 Valerius
donn	10 Scholastic	5 47	♈ 27	☿* sud 5, 54. gelind,	6 50	5 10	30 Adelgunda
freyt.	11 Euphrosina	der ☽	♉ 9	♐ g. unt. 11, 10. nun	6 49	5 11	31 Virgilius
samst	12 Eulalia	g. unt.	♉ 21	den 12. kälter,	6 48	5 12	
7) Estomi. Ev. JEsus verkündigt s. Leiden. Luc. 18. Tag l. 10 st. 28							1 Februari.
Son	13 Castor	Abend	♊ 3	☌ ☿ feucht	6 46	5 14	
mont	14 Valentinus	7 3	♊ 15	☽ neb ♀ stürmisch,	6 45	5 15	2 Lichtmeß
dinst	15 Fastnacht	8 6	♊ 27	☽ neben ♂ leidlich,	6 44	5 16	3 Blasius
mitw	16 Aschermitw.	9 7	♋ 9	☌ ☿ ☿* g. unt. 1, 4. regen	6 43	5 17	4 Fastnacht
donn	17 Constantia	10 8	♋ 21	☌ ☿ ☽ n. ♄ oder schnee,	6 41	5 19	5 Aschmit.
freyt.	18 Concordia	11 11	♌ 3	☉ in ☍ ✱ ♀ ♀ kalt	6 40	5 20	6 Dorothea
samst	19 Sussanna	Morg	♌ 15	mit schnee,	6 39	5 21	7 Richart
8) Invoc. Ev. Christi Versuchung Mat. 4. Tags län 10 st. 44.							8 Salomon
Son	20 Eucharius	12 12	♌ 27	☽ den 20. trüb,	6 38	5 22	9 Apollonia
mont	21 Eleonora	1 19	♍ 10	♂ g. unt. 8, 6.	6 36	5 24	10 Scholastic.
dinst	22 Pet. Stulf.	2 22	♍ 23	♀ geht auf. 4, 3. kalt wüst	6 35	5 25	11 Euphrosina
mitw	23 Serenus	3 21	♎ 7	☌ ☿ ◠ □ ♄ ♀ schnee,	6 34	5 26	12 Eulalia
donn	24 Matthias	4 26	♎ 21	♄ geht unt. 9, 20.	6 33	5 27	13 Castor
freyt.	25 Victorinus	5 19	♏ 6	✱ ☉ ♐ hell trocken,	6 31	5 29	14 Valentin.
samst	26 Nestorius	der ☽	♏ 21	△ ♄ ☽ leidlich wetter,	6 30	5 30	15 Faustinus
9) Remisc. Vom Cananäischen Weibe Mat. 15. Tags läng. 11 st. 2							
Son	27 Leander	g. auf	♐ 6	♉ den 27. feucht,	6 29	5 31	16 Juliana
mont	28 Romanus	Abend	♐ 21	☿ ♀ ☽ stürmisch.	6 27	5 33	17 Constantia.

Das letzte Virtel ist den 4 um 10 uhr Nach.
Das erste Virtel ist den 20 um 8 uhr Abends

Das neue Licht ist den 12 um 5 uhr Abends.
Der ☽ wird voll den 27 um 4 uhr Abends

♀ Venus ist unser **Abend=Stern** biß den 12 **Januari**, und wird alsdann **Morgen=Stern** bis den 21 **October**, und dann wieder **Abend=Stern** bis zu Ende des Jahrs.

Martius oder Mertz hat XXXI. Tage.

Woche Tage	Tage welche bemerckt werden	der ☽ geht	des ☽ zeichen	Aspecten der Planeten und Witterung.	☉ auf gang und Unterg		Alter. Februarj.
dinst	1 Albinus	auf	♑ 6	☨ ☋ 7* g. unt. 12, 4. Kalt	u m.	u m.	18 Concordia
mitw	2 Simplicius	9 17	♑ 21	☨ ☋ ☌ ♄ ☽ feucht, ne-	6 23	5 37	19 Susanna
donn	3 Samuel	10 30	♒ 5	☨ ☋ belicht, wind	6 22	5 38	20 Eucharius
freyt.	4 Adrianus	11 46	♒ 19	☌ ☉ ☿ mit regen und	6 20	5 40	21 Eleonora
samst	5 Friedrich	Morg	♓ 3	Sir. sud 7, 27. schnee,	6 19	5 41	22 Pet. Stulf
10) Oculi Jesus treibt einen Teuffel aus Luc. 11. Tagslång. 11, 24							
Son	6 Fridolinus	12 55	♓ 16	den 6. △ ☌ ☽ gelind	6 18	5 42	23 Serenus
mont	7 Perpetua	2 4	♓ 29	♄ geht unt. 8, 40.	6 17	5 43	24 Mathias
dinst	8 Philemon	3 4	♈ 12	☾ ☌ g. u. 8, 4. winde	6 15	5 45	25 Victorinus
mitw	9 Prudentia	3 51	♈ 24	☨ ☋ ☿ geht auf 3, 56.	6 14	5 46	26 Nestorius
donn	10 Apollonius	4 29	♉ 6	☽ neb. ☿ neblicht feucht,	6 13	5 47	27 Lander
freyt.	11 Ernestus	5 5	♉ 18	7* geht unt. 11, 22. mehr	6 11	5 49	28 Romanus
samst	12 Gregorius	5 29	♊ 0	☨ ☋ ☽ n. ☿ feucht stür-	6 10	5 50	1 Mertz.
11) Lätare Ev. Jesus speiset 5000 Mañ Joh. 6. Tagslän. 11 st. 46							
Son	13 Macedonius	der ☽	♊ 12	☨ ☋ Sir. sud 7. misch	6 9	5 51	2 Simplicius
mont	14 Zacharias	g. unt.	♊ 24	den 14. regen,	6 8	5 52	3 Samuel
dinst	15 Christoph	Abend	♋ 6	Sir. g. unt. 11, 55.	6 7	5 53	4 Adrianus
mitw	16 Cyprianus	8 6	♋ 18	☽ neb. ♄ ☌ unfreudlich,	6 6	5 54	5 Friedrich
donn	17 Gertraut	9 4	♌ 0	□ ♐ ☿ temperirt,	6 5	5 55	6 Fridolinus
freyt.	18 Anshelmus	10 10	♌ 12	☽ neben ♐ kalt,	6 4	5 56	7 Perpetua
samst	19 Joseph	11 14	♌ 24	☌ ♄ ☌ gelind	6 2	5 58	8 Philemon
12) Judica Ev. Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8. T. län. 12 st.							
Son	20 Matrona	Morg	♍ 6	☉ im ☍ Tagu. N. gleich	6 0	6 0	9 Prudentia
mont	21 Benedictus	12 20	♍ 19	7* g. unt. 10, 52. verände-	5 59	6 1	10 Apollonius
dinst	22 Paulina	1 23	♎ 2	den 22. ◠ lich	5 57	6 3	11 Ernestus
mitw	23 Eberhard	2 21	♎ 16	☽ ☨ ☋ weiter,	5 56	6 4	12 Gregorius
donn	24 Gabriel	3 13	♏ 0	☨ ☋	5 54	6 6	13 Macedoni.
freyt.	25 Mar. Verk.	3 55	♏ 14	Sir. g. unt. 11, 19. helle	5 53	6 7	14 Zacharias
samst	26 Emanuel	4 28	♏ 29	☌ g. unt. 8, 5. temperirt,	5 52	6 8	15 Christoph
13) Palm Sont. Vom Einritt Christi. Matt. 21. Tagslän. 12 st. 20							
Son	27 Gustavus	4 58	♐ 14	☿ geht unt. 9, 7. hell und	5 50	6 10	16 Cyprianus
mont	28 Gideon	der ☽	♑ 0	♄ geht unt. 7, 36. trocken	5 49	6 11	17 Gertraut
dinst.	29 Eustasius	g. auf	♑ 15	den 29. wetter,	5 48	6 12	18 Anshelmus
mitw	30 Guido	Abend	♒ 0	☨ ☋ temperirt	5 47	6 13	19 Joseph
donn	31 Gründon.	9 32	♒ 14	☨ ☋ ☌ ☿ ☽ hell wetter.	5 46	6 14	20 Gründon.

Das letzte Virtel ist den 6 um 10 uhr Morg. | Das neue Licht ist den 14 um 11 uhr Morg.
Das erste Virtel ist den 22 um 10 uhr Morg. | Der ☽ wird voll den 29 um 1 uhr Morg.

Aprillis oder April hat XXX. Tage.

Woche Tage	Tage welche bemerckt werden	der ☽ geht	des ☽ zeichen	☽ schein, Aspecten der Planeten und witterung	☉ aufgang. und Unterg		Alter Mertz.
freyt.	1 Carfreyt.	auf	♓ 29	✱ ♄ ♀ Feucht, unbestän-	u m	1 m	21 Carfreyt.
samst	2 Theodosia	12 0	♓ 12	✱ ♐ ☿ dig stürmisch,	5 44	5 16	22 Paulina
14) Ev. Von der Auferstehung Christi Marc. 16. Tags lä. 12 st. 36							
Son	3 Ostern	Morg	♓ 26	temperirt,	5 42	6 18	23 Ostern.
mont	4 Ostermon.	1 6	♈ 8	☾ den 4. ☽ 7* g. u. 10.	5 41	6 19	24 Gabriel
dinst.	5 Maximus	1 54	♈ 21	☿ g. auf 4, 35 wind,	5 40	6 20	25 Mar. Verk
mitw	6 Egesippus	2 38	♉ 3	♀ g. auf 3, 44.	5 39	6 21	26 Emanuel
donn	7 Aaron	3 15	♉ 15	☌ g. unt. 8, 7. nun	5 37	6 23	27 Gustavus
freyt.	8 Dionysius	3 44	♉ 27	✱ ♄ ☽ gut wetter,	5 36	6 24	28 Gideon
samst	9 Prochorus	4 7	♊ 9	☽ neb. ♀ feucht neblicht	5 35	6 25	29 Eustasius
15) Quasim. Von der verschloßnen Thür Joh. 20. Tags lä. 12 st 54							
Son	10 Daniel	4 26	♊ 21	☨ ☋ ☽ neb. ♀ stürmisch,	5 33	6 27	30 Guido
mont	11 Julius	4 48	♋ 3	☨ ☋ Sir. g. unt. 10, 17.	5 32	6 28	31 Detlaus
dinst.	12 Eustachius	der ☽	♋ 15	☨ ☋ 7* g. unter 9, 34.	5 31	6 29	1 April
mitw	13 Justinus	g. unt.	♋ 27	☽ den 13 ☉ finst. unsi.	5 30	6 30	2 Theodosia
donn	14 Tyburtius	Abend	♌ 9	☽ neb. ☌ warm	5 28	6 32	3 Ferdinand
freyt.	15 Olympus	9 8	♌ 21	☽ neb. ♐ hell angenehm	5 27	6 33	4 Ambrosius
samst	16 Calixtus	10 14	♍ 3	Sir. g. unt. 9, 58. wetter,	5 26	6 34	5 Maximus
16) Miseri. Vom guten Hirten Joh. 10. Tags lang. 13 st 10							
Son	17 Rudolph	11 25	♍ 16	☿ g. auf 3, 36.	5 25	6 35	6 Egesippus
mont	18 Aeneas	Morg	♍ 29	☌ ♄ ☉ regen	5 23	6 37	7 Aaron
dinst.	19 Amicus	12 26	♎ 12	☨ ☋ ☁ gut Wetter,	5 22	6 38	8 Dionysius
mitw	20 Sulpitus	1 14	♎ 25	☽ den 20. ☉ in ♉	5 21	6 39	9 Prochorus
donn	21 Adolarius	1 59	♏ 9	☌ g. unt 8, 4.	5 20	6 40	10 Daniel
freyt.	22 Cajus	2 37	♐ 23	☌ ♐ ☌ hell warm,	5 19	6 41	11 Julius
samst	23 Georg	3 3	♐ 8	☨ ☋ ✱ ♐ ♀ angenehm	5 17	6 43	12 Eustachius
17) Jubila. Nach Trübs. Freud. Joh. 16. Tags lang. 13 st 28							
Son	24 Albertus	3 33	♐ 23	☨ ☋ ✱ ☌ ♀ wetter,	5 16	6 44	13 Justinus
mont	25 Marc. Ev	4 0	♑ 8	☨ ☋ Sir. g. unt. 9, 25.	5 15	6 45	14 Tyburtius
dinst.	26 Cletus	der ☽	♑ 23	7* g. unt. 8, 42. lieblich,	5 14	6 46	15 Olimpus
mitw	27 Anastasius	g. auf	♒ 8	☽ den 27. ♐ g. u. 7, 50.	5 13	6 47	16 Calixtus
donn	28 Vitalis	Abend	♒ 23		5 12	6 48	17 Rudolph
freyt.	29 Sybilla	9 47	♓ 7	□ ♀ ☽ feucht	5 10	6 50	18 Aeneas
samst	30 Eutropius	10 56	♓ 21	und windig	5 9	6 51	19 Amicus

Das letzte Virtel ist den 4 um 12 uhr Nachts
Das erste Virtel ist den 20 um 7 uhr Abends

Das neue Licht ist den 13 um 6 uhr Abend.
Der ☽ wird voll den 27 um 11 uhr Morg.

Majus oder May hat XXXI Tage.

Woche Tage	Tage welche bemerckt werden	der ☽ geht	des ☽ zeichen	☽ schein, Aspecten der Planeten und witterung	☉ aufgang und Unterg		Alter April
					u m.	u m.	
18) Cant. Christus verheißt den Tröst. Joh. 16. Tags län. 13 st 42							
Son	1 Phil. Jac.	g. auf	♉ 4	☌ ♄ ☿ ☾ Unfreundlich,	5 10	6 50	20 Sulpitius
mont	2 Sigismund	Morg	♉ 17	☨ ☋ ♀ g. auf 3, 24. gut	5 8	6 52	21 Adolarius
dinst	3 †Erfind.	12	43 ♊ 0	wetter,	5 7	6 53	22 Cajus
mitw	4 Florianus	1	22 ♊ 12		5 6	6 54	23 Georg
donn	5 Gotthard	1	53 ♊ 24	den 4.	5 5	6 55	24 Albertus
freyt.	6 Aggäus	2	16 ♋ 6	□ ♈ ☽ schön tem-	5 5	6 56	25 †Marc Ev
samst	7 Domicilla	2	35 ♋ 18	7* g. unt. 8, 4. perirt,	5 4	6 56	26 Clerus
				☌ geht unter 8. helle,	5 3	6 57	
19) Rogat. So ihr den Vatter etwas bit. Joh 16. Tags lä. 13 st. 56							
Son	8 Stanislaus	2	57 ♋ 0	☨ ☋ ☽ neb. ♀ trüb,	5 2	6 58	27 Anastasius
mont	9 Hiob	3	15 ♋ 11	☨ ☋ Sir. g. u. 8, 30. lieb-	5 1	6 59	28 Vitalis
dinst	10 Gordianus	3	34 ♋ 23	☨ ☋ ♄ g. auf 4, 9. lich,	4 0	7 0	29 Sybilla
mitw	11 Mamertus	3	56 ♌ 5	☽ ne. ♄ zu regen geneigt,	4 59	7 1	30 Eutropius
donn	12 Himelfahrt	der ☽	♌ 18	den 12. ☽ neb ♈	4 58	7 2	1 May
freyt.	13 Servatius	unter.	♍ 0	☽ neb. ♀ ☌ regen,	4 57	7 3	2 Sigismun.
samst	14 Christianus	Abend	♍ 13	☌ ☉ ♈ helle,	4 56	7 4	3 †Erfind.
20) Exaud. H. Geistes Zeugnus Joh. 15. Tags län. 14 st. 10							
Son	15 Sophia	10	20 ♍ 26	warm doch lieblich,	4 55	7 5	4 Florianus
mont	16 Peregrinus	11	23 ♎ 9	☌ g. unt. 7, 56. ☁ trocken	4 54	7 6	5 Gotthard
dinst	17 Jodocus	Morg	♎ 22	☨ ☋ ♀ g. auf 3, 14. helle	4 53	7 7	6 Aggäus
mitw	18 Liborius	12	4 ♏ 6	☌ ☌ ☿ wind und regen,	4 52	7 8	7 Domicilla
donn	19 Potentiana	12	42 ♏ 20		4 51	7 9	8 Staniſlaus
freyt	20 Torpetus	1	11 ♐ 4	den 20. trüb,	4 50	7 10	9 Hiob
samst	21 Prudens	1	39 ♐ 18	☉ in ♉ schön	4 49	7 11	10 Gordianus
21) Ev. Von sendung des H. Geistes Joh. 14. Tags län. 14 st. 24							
Son	22 Pfingsten	2	3 ♑ 2	♄ geht a. 3, 31 wetter,	4 48	7 12	11 Pfingsten
mont	23 Pfingstmo	2	30 ♑ 17	△ ☿ ☽ windig,	4 47	7 13	12 Pangratius
dinst	24 Esther	3	0 ♒ 1	☌ ♄ ☽ mehr wind,	4 47	7 13	13 Servatius
mitw	25 Urbanus	der ☽	♒ 16	nun	4 46	7 14	14 Christian
donn	26 Eduardus	g. auf	♓ 1	den 26. helle,	4 45	7 15	15 Sophia
freyt.	27 Lucianus	Abend	♓ 15	☌ g. u. 7, 52. warm	4 45	7 15	16 Peregrinus
samst	28 Wilhelm	9	41 ♓ 29	wetter,	4 44	7 16	17 Jodocus
22) Trinitatis Ev. Von der Wiedergeburt Joh. 3. Tags lä. 14 st. 34							
Son	29 Maximilian	10	33 ♈ 12	☨ ☋ ☾ trocken	4 43	7 17	18 Liborius
mont	30 Wigand	11	19 ♈ 25	☨ ☋ △ ♈ ☽ und helle,	4 42	7 18	19 Potentiana
dinst.	31 Manilius	11	55 ♉ 8	☌ ♄ ♀ regen wetter.	4 42	7 18	20 Torpetus

Das letzte Virtel ist den 4 um 6 uhr Abend
Das erste Virtel ist den 20 um 3 uhr Morg

Das neue Licht ist den 12 um 9 uhr Abends
Der ☽ wird voll den 26 um 9 uhr Abends

Junius oder Brachmonat hat XXX. Tage.

Wochē Tage	Tage welche bemerckt werden	der ☽ geht	des ☽ zeichen	☽s schein, Aspecten der Planeten und witterung	☉ aufgang. und Unterg		Alter May.
					u m.	u m.	
mitw	1 Nicodemus	auf	♑ 20	✶ ♄ ☿ Windig,	4 42	7 18	21 Prudens
donn	2 Marcellinus	Morg	♒ 2	☿ g. auf 2,59. gut wetter	4 41	7 19	22 Helena
freyt.	3 Urbanus	12 35	♒ 14	☾ den 3. ♄ g. a. 2,44.	4 40	7 20	23 Desiderius
samst	4 Eduardus	12 54	♒ 26	hell und trocken,			24 Ester
23) 1	**Tr. Ev. Vom reichen Mann Luc. 16.**			**Tags läng 14 st. 40**			
Son	5 Bonifacius	1 16	♓ 8	♐ g. auf 3,47. windig	4 40	7 20	25 Urbanus
mont	6 Artenius	1 34	♓ 20	☨ ☋ ✶ ☿ ☿ regen wetter	4 39	7 21	26 Eduardus
dinst	7 Lucretia	1 55	♈ 2	☽ neben ♄ trüb neblicht	4 38	7 22	27 Lucianus
mitw	8 **Medardus**	2 18	♈ 14	☽ neben ☿ feucht,	4 38	7 22	28 Wilhelm
donn	9 Barnimus	2 43	♈ 26	☽ neben ♐ hell angenehm	4 38	7 22	29 Maximil.
freyt.	10 Flavius	der ☽	♉ 9	☽ den 11. donner	4 37	7 23	30 Wigand
samst	11 Barnabas	unter	♉ 22	✶ ☿ ☿ ◠ u. regen,	4 37	7 23	31 Mannilius
24) 2	**Tr. Vom grossen Abendmahl Luc. 14. Tags länge 14 st. 46**						
Son	12 Basilides	Abend	♉ 5		4 37	7 23	1 **Juni**
mont	13 Tobias	9 59	♉ 19	☨ ☋ ☽ neb. ☿ windig,	4 36	7 24	2 Marcellius
dinst	14 Helisäus	10 44	♊ 3	mehr feucht und	4 36	7 24	3 Erasmus
mitw	15 Vitus	11 18	♊ 17	□ ☿ ☽ windig wetter,	4 36	7 24	4 Darius
donn	16 Rolandus	11 45	♋ 0	☨ ☋ ♐ g. auf 3,9. helle	4 35	7 25	5 Bonifacius
freyt.	17 Nicander	Morg	♋ 14	☿ g. a. 2,41. warm,	4 35	7 25	6 Artenius
samst	18 Arnolphus	12 4	♋ 28	☽ den 18. ♄ g. a. 1,48	4 35	7 25	7 Lucretia
25) 3	**Tr. Vom verlohrnen Schaaf Luc. 15. Tags länge 14 st. 50**						
Son	19 Gervasius	12 30	♌ 13	warm	4 35	7 25	8 **Medard.**
mont	20 Sylverius	12 54	♌ 28	wetter,	4 35	7 25	9 Barnimus
dinst	21 Raphael	1 25	♍ 12	☉ in ♋ **Längster Tag**	4 35	7 25	10 Flavius
mitw	22 Achatius	1 49	♍ 25	♂ ☌ ☉ heiß mit blitz	4 35	7 25	11 Barnabas
donn	23 Agrippina	2 20	♎ 9	und donner.	4 35	7 25	12 Basilides
freyt.	24 **Joh. Täuf.**	der ☽	♎ 23	nun helle,	4 35	7 25	13 Tobias
samst	25 Elogius	g. auf	♏ 7	☽ den 25. ◡ leidlich,	4 35	7 25	14 Helisäus
26) 4	**Tr. Ev. Balcken im Auge. Luc. 6. Tags länge 14 st 50**						
Son	26 Jeremias	Abend	♏ 20	☨ ☋ ♂ ♐ ☿ helle lieblich	4 35	7 25	15 **Vitus**
mont	27 Ladislaus	9 47	♐ 3	✶ ♄ ☉ temperirt,	4 35	7 25	16 Rolandus
dinst.	28 Leo	10 20	♐ 16		4 35	7 25	17 Nicander
mitw	29 **Pet. Paul**	10 43	♐ 28	mittelmässig	4 35	7 25	18 Arnolphus
donn	30 Lucina	11 3	♑ 10	☨ ☋ ✶ ♄ ☽ leidlich.	4 35	7 25	19 Gervasius

Das letzte Virtel ist den 3 um 9 uhr Abends
Das erste Virtel ist den 18 um 8 uhr Morg

Das neue Licht ist den 11 um 10 uhr Morg
Der ☽ wird voll den 25 um 8 uhr Morgen

Julius oder Heumonat hat XXXI. Tage.

Woche / Tage	Tage welche bemerckt werden	der ☽ geht	des ☽ zeichen	☽ schein, Aspecten der Planeten und witterung	☉ aufgang und Unterg		Alter Junius.
freyt.	1 Theobald	auf.	♐ 22	☿ geht auf 2, 15.	u m.	u m.	20 Sylverius
samst	2 Mar. Heim	11 42	♑ 4	☽ ☨ ✶ ♄ ☍ Annehmlich	4 35	7 25	21 Raphael
27) 5	Tr. Ev. Christus lehret im Schif. Luc. 5. Tags län 14 st. 48						
Son	3 Cornelius	Morg	♑ 16				22 Achatius
mont	4 Ulrich	12 1	♒ 28	den 3. ♀ g. a. 2, 37	4 36	7 24	23 Agrippina
dinst	5 Demetrius	12 18	♓ 10	☽ ☨ ☽ warm,	4 36	7 24	24 Joh. Täuf
mitw	6 Hector	12 41	♓ 22	☽ neb. ♄ trüb,	4 36	7 24	25 Elogius
donn	7 Edelburga	1 11	♈ 5	♄ geht auf 12, 39.	4 37	7 23	26 Jeremias
freyt.	8 Aquilla	1 47	♈ 18	☽ neb. ☿ angenehm helle,	4 37	7 23	27 Ladislaus
samst	9 Zeno	der ☽	♉ 1	☽ neb. ♀	4 38	7 23	28 Leo
				heiß mit	4 38	7 22	
28) 6.	Tr. Pharisäer Gerechtigkeit Mat. 5. Tags länge 14 st. 42						
Son	10 Israel	g. unt.	♉ 15				29 Pet. Paul
mont	11 Pius.	Abend	♉ 28	den 10. donner,	4 39	7 21	30 Lucina
dinst	12 Jason	9 13	♊ 13	☽ ☨ ☽ ungestüm,	4 39	7 21	
mitw	13 Margaret.	9 44	♊ 27	☌ ☍ ♀ regen und wind,	4 40	7 20	1 Julius.
donn	14 Bonavent.	10 8	♋ 11	☿ geht auf 1, 33.	4 40	7 20	2 Mar. Hei.
freyt.	15 Ap. Theil.	10 33	♋ 25	♄ geht auf. 12, 7. wind,	4 41	7 19	3 Cornelius
samst	16 Hilarius	10 57	♌ 9	☽ ☨ ☽ warm,	4 42	7 18	4 Ulrich
				☽ ☨ ☽	4 42	7 18	5 Demetrius
29) 7	Tr. Jesus speißt 4000 Mann Marc. 8. Tags läng 14 st. 34						
Son	17 Alexius	11 24	♌ 23				6 Hector
mont	18 Maternus	11 52	♍ 7	den 17. ☍ g. auf 4	4 43	7 17	7 Edelburga
dinst.	19 Ruffina	Morg	♍ 21	☌ ♄ ☽ feucht trüb,	4 43	7 17	8 Aquilla
mitw	20 Elias	12 19	♎ 5	☽ ☨ ☽	4 43	7 17	9 Zeno
donn	21 Praxedes	12 58	♎ 19	☌ ☿ ☽ temperirt helle,	4 44	7 16	10 Israel
freyt.	22 Mar. Mag	1 45	♏ 2	7* gehn auf 12.	4 45	7 15	11 Pius
samst	23 Apollinaris	der ☽	♏ 15	♀ g. auf 2, 44. ☾ trocken,	4 46	7 14	12 Jason
				☽ ☨ ☽ ☉ in ♌	4 47	7 13	
30) 8	Tr. Ev. Von falschen Propheten Mat. 7. Tags län. 14 st. 24						
Son	24 Christina	g. auf	♏ 28				13 Margar.
mont	25 Jacobus	Abend	♐ 11	Hunds Tag Anf.	4 48	7 12	14 Bonavent.
dinst	26 Anna	8 42	♐ 24	den 24. ✶ ♄ ♀ trüb	4 49	7 11	15 Ap. Theil.
mitw	27 Martha	9 7	♑ 6	☿ geht auf 12, 52.	4 50	7 10	16 Hilarius
donn	28 Panthaleon	9 22	♑ 18	□ ☿ ☽ hell	4 51	7 9	17 Alexius
freyt.	29 Beatrix	9 42	♒ 0	trocken,	4 52	7 8	18 Maternus
samst	30 Abdon	10 1	♒ 12	7* gehn auf 11, 30. heiß	4 53	7 7	19 Ruffina
				♄ geht auf 11, 3.	4 54	7 6	
31) 9	Tr. Ungerechter Haushalter Luc. 16. Tage läng 14, 8.						
Son	31 Germanus	10 23	♒ 24	□ ☉ ♄ donner und blitz.	4 56	7 4	20 Elias

Das letzte Virtel ist den 3 um 5 uhr Morg. | Das neue Licht ist den 10 um uhr 7 Abends
Das erste Virt. ist den 17 um 1 uhr Nachm. | Der ☽ wird voll den 24 um 6 uhr Abends

Augustus oder Augustmonat hat XXXI Tage.

Woche Tage	Tage welche bemerckt werden	der ☽ geht	des ☽ Izeichen	☽ s schein, Aspecten der Planeten und witterung	☉ auf gang und Unreig		Alter Julj
					u m.	u m.	
mont	1 **Pet. Ketten**	auf	♑ 6	den 1. ☽ n. ♄ Nebel,	4 58	7 2	21 Praxedes
dinst.	2 Stephanus	11 15	♑ 18	✶ ☉ ♐ hell, heiß,	4 59	7 1	22 **Mar. Ma**
mitw	3 Augustus	11 46	♒ 0	trocken,	5 0	7 0	23 Apollinaris
donn	4 Dominicus	Morg	♒ 13	☽ neb. ♐ mehr helles	5 1	6 59	24 Christina
freyt.	5 Oßwaldus	12 26	♒ 26	♂ g. auf 3, 50. wetter,	5 2	6 58	25 **Jacobus**
samst	6 **Verkl. Chr.**	1 19	♓ 9	♑ ☿ g. auf 3, 12.			26 **Anna**
32) 10 **Tr. Jesus weint über Jerusal. Luc. 19. Tags läng 13 st. 54**							
Son	7 Donatus	2 23	♓ 23	‡ ☽ neben ☿ windig,	5 3	6 57	27 Martha
mont	8 Emilius	der ☽	♈ 7	☽ neb. ♂ heiß mit doñer	5 4	6 56	28 Panthaleo.
dinst	9 Ericus	g. unt.	♈ 21	den 9. und blitz,	5 5	6 55	29 Beatrix
mitw	10 **Laurentius**	Abend	♉ 6	7* g. auf 10, 47.	5 6	6 54	30 Abdon
donn	11 Titus	8 35	♉ 22	warm,	5 7	6 53	31 Germanus
freyt.	12 Clara	9 2	♊ 6	‡ ☽ □ ♄ ☿ und unge-	5 8	6 52	
samst	13 Hildebertus	9 30	♊ 20	♐ g. auf 11, 54. stümm,	5 9	6 51	1 **Augustus.**
33) 11 **Tr. Pharisäer und Zöllner Luc. 18. Tags läng 13 st. 38.**							2 Stephanu.
Son	14 Eusebius	9 58	♋ 4	✶ ♐ ☿ stürmisch wust,	5 11	6 49	
mont	15 **Mar. Him.**	10 30	♋ 18	d. 15. 7* g. a. 10, 26	5 12	6 48	3 Augustus
dinst	16 Rochus	11 7	♌ 2	Sir. g. auf 3, 48.	5 13	6 47	4 Dominicus
mitw	17 Bertram	11 53	♌ 15	☿ g. auf 3, 38. heiß,	5 14	6 46	5 Oßwaldus
donn	18 Agapitus	Morg	♌ 29	□ ♄ ♂ ♂ ☿ hagel	5 15	6 45	6 **Verkl. Chr**
freyt.	19 Sebaldus	12 41	♍ 11	◡ □ ♄ ☿ donner u. blitz,	5 16	6 44	7 Donatus
samst	20 Bernhard	1 44	♍ 25	♄ g. auf 9, 45.	5 18	6 42	8 Emilius
							9 Ericus
34) 12 **Tr. Vom Tauben und Stummen Marc. 7. Tags län. 13 st 22**							
Son	21 Rebecca	2 54	♎ 7	♂ g. auf 3, 43.	5 19	6 41	10 **Laurenti.**
mont	22 Philibert	der ☽	♎ 20	♂ ☉ ☿ wind und regen	5 20	6 40	11 Titus
dinst	23 Zachäus	g. auf	♏ 2	den 23. ☉ in ♍	5 21	6 39	12 Clara
mitw	24 **Bartholo.**	Abend	♏ 14	✶ ♐ ☿ angenehm	5 22	6 38	13 Hildebertus
donn	25 Ludovicus	7 54	♏ 26	7* g. auf 9, 52. wetter,	5 24	6 36	14 Eusebius
freyt.	26 Samuel	8 13	♐ 8	‡ ☽ Sir. g. a. 3, 11. tro-	5 25	6 35	15 **Mar. Him**
samst	27 Gebhardus	8 35	♐ 20	‡ ☽ ✶ ♐ ♂ cken, blitz,	5 26	6 34	16 Rochus
35) 13 **Tr. Barmhertzigen Samaritter Luc. 10. Tags län. 13 st. 4**							
Son	28 Augustinus	8 59	♐ 2	☽ neb. ♄ regnerisch,	5 28	6 32	17 Bertram
mont	29 **Joh. Enth**	9 24	♐ 14	♐ g. auf 11. warm.	5 29	6 31	18 Agapitus
dinst	30 Benjamin	9 53	♐ 26	**Hunds Tag End.**	5 30	6 30	19 Sebaldus
mitw	31 Paulinus.	10 25	♑ 8	den 31. △ ♄ ☉	5 31	6 29	20 Bernhard

Das letzte Virtel ist den 1 um 8 uhr Abends
Das erste Virtel ist den 15 um 6 uhr Abends
Das letzte Vertel ist den 31 um 2 uhr Nachmittag.

Das neue Licht ist den 9 um 3 uhr Morg.
Der ☽ wird voll den 23 um 9 uhr Morg.

September oder Herbstmonat hat XXX Tage.

Woche Tage	Tage welche bemerckt werden	der ☽ geht	des ☽ zeichen	☽ schein, Aspecten der Planeten und Witterung	☉ aufgang und Unterg		Alter Augusti.
donn	1 **Egidius**	auf	♌ 21	☽ neb. ♃ Helle angenehm	u m. 5 34	u m. 6 26	21 Rebecca
freyt	2 Elisa	Morg	♍ 4	☿ g. auf 4, 13. ☁ wetter,	5 35	6 25	22 Philibert
samst	3 Manſuetus	12 10	♍ 17	☨ ☋ ✶ ☿ ☽ windig,			23 Zachäus
36) 14	**Tr. Ev. Von 10 Auſſätzigen. Luc. 17. Tags länge 12 ſt. 48**						
Son	4 Moſes	1 16	♎ 17	☽* gehn auf 9, 13. heiß,	5 36	6 24	24 **Bartholo.**
mont	5 Nathanael	2 34	♎ 15	☽ neb. ♂ mit donner,	5 38	6 22	25 Ludovicus
dinſt	6 Magnus	der ☽	♏ 0	☽ neb. ♀ trüb,	5 39	6 21	26 Samuel
mitw	7 Regina	g. umt.	♏ 15	den 7. □ ☉ ♃ ſtar-	5 40	6 20	27 Gebhardus
donn	8 **Mar. Geb.**	Abend	♑ 0	☽ neb ☋ cke winde,	5 41	6 19	28 Auguſtinus
freyt.	9 Bruno	7 35	♑ 15	☨ ☋ ♂ geht auf 3, 34.	5 43	6 17	29 **Joh. Ent.**
samſt	10 Pulcheria	8 6	♒ 0	☨ ☋ ♄ g. a. 8, 27. gut	5 44	6 16	30 Benjamin
37) 15	**Tr. Vom ungerech. Mammon. Mat. 6. Tags län. 12 ſt 30**						
Son	11 Protus	8 36	♒ 14	Sir. g. auf 2, 13. wetter,	5 45	6 15	31 Paulinus
mont	12 Gottlieb	9 14	♒ 29	△ ♄ ♀ feucht unbeſtän-	5 47	6 13	1 **Septemb.**
dinſt	13 Amatus	9 59	♓ 12	☽* gehn auf 8, 40. dig	5 48	6 12	2 Eliſa
mitw	14 †Erhöhung	10 50	♓ 26	d. 14. ♃ g. a. 10, 10.	5 49	6 11	3 Manſuetus
donn	15 Nicotas	11 49	♈ 9	☽ temperirt	5 51	6 9	4 Moſes
freyt.	16 Euphemia	Morg	♈ 22	☨ ☋ Sir. g. auf 1, 56.	5 52	6 8	5 Nathanael
samſt	17 Lampertus	12 56	♉ 5	☿ g. auf 4, 57. wetter,	5 53	6 7	6 Magnus
38) 16	**Tr. Ev. Von der Witwen Sohn Luc. 7. Tags lä. 12 ſt. 12**						
Son	18 Siegfried	2 1	♉ 17	♂ geht auf 3, 33. warm	5 54	6 6	7 Regina
mont	19 Micleta	3 2	♊ 29	□ ♃ ♀ helle temperirt,	5 56	6 4	8 **Mar. Geb**
dinſt	20 Jonas	4 8	♋ 11	△ ♃ ☋ wüſt ſtürmiſch,	5 57	6 3	9 Bruno
mitw	21 **Matthäus**	der ☽	♋ 23	♄ ſud 2, 27.	5 58	6 2	10 Pulcheria
donn	22 Mauritius	g. auf	♌ 5	den 22. ☿ g. a. 5, 10	5 59	6 1	11 Protus
freyt.	23 Linus	Abend	♌ 17	☉ in ♎ Tag und	6 0	6 0	12 Gottlieb
samſt	24 **Joh. Empf.**	7 7	♌ 28	Nacht gleich. trocken,	6 1	5 59	13 Amatus
39) 17	**Tr. Vom Waſſerſüchtigen Luc. 14. Tags länge 11 ſt. 54**						
Son	25 Cleophas	7 31	♎ 10	☽ neb. ♄ feucht neblicht,	6 3	5 57	14 †Erhöhung
mont	26 Juſtina	7 58	♎ 22	☽* gehn auf 7, 52.	6 5	5 55	15 Nicotas
dinſt.	27 Coßmus	8 29	♏ 4		6 6	5 54	16 Euphemia
mitw	28 Wenceslaus	9 16	♏ 17	☽ neb. ♃ helle und kühl	6 8	5 52	17 Lampertus
donn	29 **Michael**	10 11	♐ 0	☨ ☋ ☁ vor dieſe	6 9	5 51	18 Siegfried
freyt.	30 Hieronymus	11 11	♐ 12	den 30. jahres-zeit.	6 10	5 50	19 Micleta

Das neue Licht iſt den 7 um 11 uhr Vormit. | Das erſte Virtel iſt den 14 um 2 uhr Morg
Der ☽ wird voll den 22 um 1 uhr Morgens | Das letzte Virtel iſt den 30 um 1 uhr Morg

October oder Weinmonat hat XXXI Tage.

Woche	Tage	welche Tage bemercket werden	der ☽ geht	des ☽ Zeichen	☽ schein. Aspecten der Planeten und witterung	☉ auf gang u. m.	☉ Unter u. m.	Alter	
samst	1	Remigius	auf	♐ 25	☿ geht unter 6, 50.			20	Jonas
40) 18		**Tr. Vom grösten Gebott Matt. 22. Tags län 11 st. 36**							
Son	2	Vollradus	12 22	♑ 9	☌ ☉ g. auf 3, 25. Annehm-	6 12	5 48	21	**Mathäus**
mont	3	Jairus	1 37	♒ 23	△ ♄ ♂ lich warm,	6 13	5 47	22	Mauritius
dinst	4	Franciscus	2 56	♓ 8	☽ neb. ☌ ☍ ☿ ☿	6 15	5 45	23	Linus
mitw	5	Placidus	der ☽	♓ 23	☍ ♄ ☿ sturm- winde,	6 17	5 43	24	**Jo. Empf.**
donn	6	Fides	g. unt.	♈ 8	den 6. ☽ neben ☿	6 18	5 42	25	Cleophas
freyt.	7	Amalia	Abend	♈ 23	☨ ☋ ♄ sud 1, 25.	6 19	5 41	26	Justina
samst	8	Pelagius	6 42	♉ 9	☨ ☋ feucht stürmich,	6 21	5 39	27	Cosmus
41) 19		**Tr. Vom Gichtbrüchigen Mat. 9. Tags läng 11 st. 16**							
Son	9	Dionysius	7 18	♉ 23	☨ ☋ △ ☉ ♐ helle warm,	6 22	5 38	28	Wenceslа.
mont	10	Gereon	8 3	♊ 8	7* g. auf 7, 0.	6 23	5 37	29	**Michael**
dinst	11	Burckhard	8 54	♊ 22	☽ r. g. auf 12, 23. mehr	6 25	5 35	30	Hieronym.
mitw	12	Veritas	9 56	♋ 6	△ ♐ ☿ ☾ lieblich wetter,	6 26	5 34		
donn	13	Colomann	10 58	♋ 19	☽ den 13. ♐ g. a. 8, 25.	6 27	5 33	1	**October**
freyt.	14	Fortunata	Morg	♌ 1	feucht,	6 28	5 32	2	Vollradus
samst	15	Hedwig	12 2	♌ 14	7* g. auf 6, 42. warm,	6 30	5 30	3	Jairus
42) 20		**Tr. Vom Hochzeitlich. Kleide Matt. 22. Tags lä. 10 st. 58**						4	Franciscus
Son	16	Gallus	1 6	♌ 26	☽ r. g. auf 12, 4.	6 31	5 29	5	Placidus
mont	17	Florentina	2 10	♍ 8	☌ ☉ g. auf 3, 20.	6 32	5 28	6	Fides
dinst	18	**Lucas Ev.**	3 10	♍ 20	♄ sud 12, 44. gelinde,	6 33	5 27	7	Amalia
mitw	19	Ptolomäus	4 13	♎ 2	☨ ☋	6 34	5 26	8	Pelagius
donn	20	Felicianus	der ☽	♎ 14	☨ ☋ hell und trocken,	6 36	5 24	9	**Dionisius**
freyt.	21	Ursula	g. auf.	♎ 25	d. 21. ☌ ☉ ☿ wind	6 37	5 23	10	Gereon
samst	22	Cordula	Abend	♏ 7	☽ n. ♄ und regen,	6 39	5 21	11	Burckhard
43) 21		**Tr. Von des Königischen Sohn Joh. 4. Tags län. 10 st. 40**							
Son	23	Severinus	6 10	♏ 19	☉ in ♍ 9, 10.	6 40	5 20	12	Veritas
mont	24	Salome	6 40	♐ 1	nun	6 41	5 19	13	Colomann
dinst.	25	Chrispinus	7 20	♐ 14	☽ neben ♐ kalt wetter,	6 42	5 18	14	Fortunata
mitw	26	Amandus	8 8	♐ 26	Sir. g. auf 11, 27.	6 44	5 16	15	Hedwig
donn	27	Sabina	9 10	♑ 9	☨ ☋ ◠ unbeständig,	6 45	5 15	16	Gallus
freyt.	28	**Sim. Judä**	10 16	♑ 22	☾ ☌ ☉ ♄ kalte wüste	6 46	5 14	17	Florentina
samst	29	Engelhard	11 24	♒ 5	den 29 witterung,	6 48	5 12	18	**Lucas E.**
44) 22		**Tr. Ev. Königs Rechnung Matt. 18. Tags län. 10 st. 22**							
Son	30	Serapion	Morg	♒ 18		6 49	5 11	19	Ptolomäus
mant	31	Wolfgang	12 35	♓ 2	☌ ☿ ☿ wind und regen.	6 50	5 10	20	Felicianus

Das neue Licht ist den 6 um 6 uhr Abends | Das erste Virtel ist den 13 um 2 u. Nachm
Der ☽ wird voll den 21 um 6 uhr Abends | Das letzte Virtel ist den 29 um 1 uhr Nachm

November oder Wintermonat hat XXX Tage.

Wochē Tage	Tage welche bemerckt werden	der ☽ geht	des ☽ zeichen	☽s schein, Aspecten der Planeten und witterung	☉ aufgang und Unterg		Alter October.
					u. m.	u. m.	
dinst	1 Aller Heil.	auf	♏ 17	☌☉☿☌♂ g.a. 3, ½ Wind	6 52	5 8	21 Ursula
mitw	2 Aller Seel.	3 9	♐ 1	☽ ♅ ♐ g.a. 7, 9. u. regen,	6 53	5 7	22 Cordula
donn	3 Theophilus	4 21	♑ 16	☽ ♅ mehr	6 54	5 7	23 Severinus
freyt	4 Charlotta	der ☽	♒ 2	☽ neb. ☿ windig,	6 54	5 6	24 Salome
samst	5 Malachias	g. unt.	♒ 17	den 5. ☽ n. ☿ trüb,	6 56	5 4	25 Chrispinus
45) 23	Tr. Vom Zinßgroschen Matt. 22.			Tags länge 10 st. 6			
Son	6 Leonhard	Abend	♓ 2	☽ neb. ♂ warm,	6 57	5 3	26 Amandus
mont	7 Engelbertus	6 38	♓ 16	Sir. g. auf 10, 20.	6 58	5 2	27 Sabina
dinst	8 Cäcilia	7 43	♈ 1	☽ ♅ ☾ △ ♄ ☽	6 59	5 1	28 Sim. Jud.
mitw	9 Theodorus	8 51	♈ 15	leidlich wetter,	7 0	5 0	29 Engelhard
donn	10 Mart. Luth.	9 54	♈ 28	♄ sud 11, 8	7 1	4 59	30 Serapion
freyt	11 Mart. Bis.	11 0	♉ 10	☽ ☿ g. u. 5, 11. helle,	7 2	4 58	31 Wolfgang
samst	12 Cunibertus	Morg	♉ 23	den 12. sturm-win-	7 3	4 57	1 Novemb.
46) 24	Tr. Von Jairi Töchterlein Mat. 9.			Tags länge 9 st. 52			
Son	13 Briccius	12 6	♊ 5	♂ ♄ ☿ winde, unbestän-	7 4	4 56	2 Aller Seel.
mont	14 Levinus.	1 4	♊ 17	dig, temperirt,	7 5	4 55	3 Theophilus
dinst	15 Leopoldus	2 7	♋ 29		7 6	4 54	4 Charlotta
mitw	16 Ottomarus	3 4	♌ 10	7* sud 12, 4.	7 7	4 53	5 Malachias
donn	17 Alphäus	4 2	♌ 22	☽ ♅ ♂ g. auf 2, 53. win-	7 8	4 52	6 Leonhard
freyt	18 Gelasius	5 0	♍ 4	☽ ♅ ☿ g. unt. 5, 14. de,	7 9	4 51	7 Engelbert 9
samst	19 Elisabeth	der ☽	♍ 16	☽ neb. ♄ feucht, kalt,	7 10	4 50	8 Cäcilia
47) 25	Tr. Vom Greuel der Verwüstung Mat. 24.			Tags lä. 9 st. 38			
Son	20 Amos	g. auf	♎ 28	den 20. mehr	7 11	4 49	9 Theodorus
mont	21 Mar. Opf.	Abend	♎ 11	☽ neb. ♐ kalt	7 12	4 48	10 Mart. Luth.
dinst	22 Alphonsus	6 2	♎ 23	☉ in ♑ wetter,	7 13	4 47	11 Mar. Bis.
mitw	23 Clemens	6 58	♏ 6	✶ ♂ ☿ ☾ regnerisch,	7 13	4 47	12 Cunibertus
donn	24 Chrysogenes	8 4	♏ 19	☽ ♅ ♄ sud 10, 5.	7 14	4 46	13 Briccius
freyt	25 Catharina	9 9	♐ 2	♂ ♐ ☿ hell, warm,	7 15	4 45	14 Levinus
samst	26 Conrad	10 21	♐ 15	☾ d. 26. 7* sud 11, 23.	7 16	4 44	15 Leopoldus
48) 1	Advent. Vom Einritt Christi Mat. 21.			Tags län. 9 st. 28			
Son	27 Josaphat	11 37	♑ 28	♐ geht auf 5, 10.	7 16	4 44	16 Ottomarus
mont	28 Güntherus	Morg	♑ 12	☽ ♅ △ ♐ ♂ hell trocken,	7 17	4 43	17 Alphäus
dinst	29 Saturnus	12 46	♑ 26	☽ ♅	7 18	4 42	18 Gelasius
mitw	30 Andreas	1 57	♒ 11	☽ neben ♂ warm.	7 19	4 41	19 Elisabeth

Das neue Licht ist den 5 um 4 uhr Morgens
Der ☽ wird voll den 20 um 11 uhr Vormit.

Das erste Virtel ist den 12 um 6 uhr Mor.
Das letzte Virtel ist den 26 um 10 uhr Abend

December oder Christmonat hat XXXI Tage.

Woche	Tage welche bemerckt werden	der ☽ geht	des ☽ zeichen	☽ schein, Aspecten der Planeten und witterung	☉ aufgang und Unterg		Alter November
					u m.	u m.	
donn	1 Longinus	auf	♑ 25	♂ geht auf 2, 34.			20 Amos
freyt.	2 Candidus	4 26	♒ 10	☿ geht unt. 5, 18. Feucht	7 20	4 40	21 MarOpf.
samst	3 Cassianus	der ☽	♒ 25	☽ bey ☿ stürmisch,	7 21	4 39	22 Alphonsus
49) 2 Adv. Jüngsten Gericht Luc. 21. Tags länge 9 st. 18							
Son	4 Barbara	g. unr.	♓ 10				
mont	5 Abigail	Abend	♓ 24	den 4. ☌ ☉ ♐ trocke,	7 21	4 39	23 Clemens
dinst	6 Nicolaus	6 15	♈ 9	☽ neb. ☿ trüb,	7 22	4 38	24 Chrysogen.
mitw	7 Agathon	7 24	♈ 23	7* sud 10, 40.	7 23	4 37	25 Catharina
donn	8 Mar. Emp.	8 32	♉ 6	☨ ☋ kalt	7 23	4 37	26 Conrad
freyt	9 Joachimus	9 44	♉ 19	Sir. g. auf 8, 33. feucht,	7 23	4 37	27 Josaphat
samst	10 Judith	10 50	♊ 1	♄ sud 8, 57.	7 23	4 37	28 Güntherus
				✱ ☉ ♂ kalt, frost,	7 24	4 36	29 Saturnus
50) 3 Advent. Johannes im Gefängnis Mat. 11. Tags l. 9 st. 12							
Son	11 Barsabas	11 49	♊ 13		7 24	4 36	30 Andreas
mont	12 Ottilia	Morg	♊ 25	☽ d. 12. △ ♄ ☿ trüb,	7 25	4 35	1 December
dinst	13 Lucia	12 42	♋ 7	Sir. g. auf 8, 7.	7 25	4 35	2 Candidus
mitw	14 Nicasius	1 43	♋ 19	☨ ☋ 7* sud 10, 4. kalt	7 25	4 35	3 Cassianus
donn	15 Ignatius	2 42	♌ 1	☽ n. ♄ regen oder schnee,	7 25	4 35	4 Barbara
freyt	16 Ananias	3 46	♌ 13	♂ g. auf 2, 18, feucht,	7 25	4 35	5 Abigail
samst	17 Lazarus	4 45	♌ 25	☿ g. unt. 5, 24.	7 25	4 35	6 Nicolaus
51) 4 Advent. Joh. zeuget von Christo Joh. 1. Tags län. 9, 10							
Son	18 Arnoldus.	5 44	♍ 7	☽ neb. ♐ kalt,	7 25	4 35	7 Agathon
mont	19 Abraham	der ☽	♍ 20	☌ ☿ ☽ rauh wetter,	7 25	4 35	8 Mar. Emp
dinst	20 Ammon	g. auf.	♎ 2	den 20. ☊	7 25	4 35	9 Joachimus
mitw	21 Thomas	Abend	♎ 15	☉ in ♑ Kürtzter	7 25	4 35	10 Judith
donn	22 Beata	6 47	♎ 28	Tag. ☨ ☋ ✱ ♂ ☿ win-	7 25	4 35	11 Barsabas
freyt.	23 Dagobertus	7 59	♏ 12	△ ♄ ☉ dig,	7 25	4 35	12 Ottilia
samst	24 Adam. Eva	9 11	♏ 25	Sir. geht auf. 7, 20.	7 25	4 35	13 Lucia
52) Ev. Von der Geburt Christi. Luc. 2. Tags länge 9 st. 10							
Son	25 Christtag.	10 25	♐ 9	☨ ☋ △ ♄ ☿ veränderlich	7 25	4 35	14 Nicasius
mont	26 Stephan.	11 37	♐ 23	☨ ☋ ♄ sud 7, 41.	7 25	4 35	15 Ignatius
dinst	27 Joh. Ev.	Morg	♑ 7	☾ d. 27. ♂ ☉ ☿ schnee,	7 25	4 35	16 Ananias
mitw	28 Unsch. Kindl.	12 42	♑ 21	☨ ☋ 7* sud 9.	7 25	4 35	17 Lazarus
donn	29 Noah	1 55	♒ 5	☽ neb. ♂ warm für die	7 25	4 35	18 Arnoldus
freyt.	30 David	3 7	♒ 19	jahres-zeit.	7 24	4 36	19 Abraham
samst	31 Sylvester	4 26	♓ 4		7 24	4 36	20 Ammon

Das neue Licht ist den 4 um 3 uhr Nachmit. Das erste Virtel ist den 12 um 1 uhr Morg.
Der ☽ wird voll den 20 um 3 uhr Morg. Das letzte Virtel ist den 27 um uhr 4 Morg.

Von den Finsternüssen des Jahrs 1763.

In diesem Jahr begeben sich nur zwey Finsternissen; sie geschehen beyde an der Soñen, und sind auch alle beyde bey uns unsichtbar.

DJe Erste geschiehet Mittwochs den 13 April um 5 uhr Morgens, ist unsichtbar.
Die andere begibt sich Donnerstags den 6 October, Abends um 8 uhr; daher folglich unsichtbar bey uns.

Verzeichnuß derer Bücher welche in der Germantoner Druckerey gedruckt worden sind, und sind noch gegenwärtig daselbst, wie auch in Lancäster bey Mr. Ludwig Laumann und andern mehr zu haben.

DJe vor 19 Jahren in Germanton gedruckte Bibeln sind nun alle verkaufft, und keine mehr zu haben; man ist aber entschlossen unser Welttheil nicht ohne dieses vortreffliche Buch aller Bücher zu lassen, sondern man hat sich schon mit einer Quantität guten Papiers versorgt, und den Anfang gemacht zu einer neuen Auflage einer solchen Quarto-Bibel, wie die vorige gewesen ist: Auch ist man gesonnen, solche nach allem Vermögen in allen stücken aufs beste zu verfertigen, und so viel möglich, von den mitein-geschlichenen Druckfehlern zu säubern, auch etwan sonst mit einem Anhang zu versehen, damit solche keiner aus Europa kommenden Bibel von solcher Grösse etwas nachlassen, sondern sie an Papier und Band weit übertreffen möge: Weil es aber ein grosses werck ist, und man die Arbeitsleute nicht so hinlänglich haben kan wie man wünschete, so werden die Liebhaber solches Buchs sich ein wenig gedulden müssen und vor Ausgang dieses 1763sten Jahrs keines zu erwarden haben.

Neue Testamenter auf gut Papier und gut gebunden.

Das Marburger Lutherische Gesangbuch von 615 Liedern, nebst noch einem Anhang von 34 außerlesenen Liedern ꝛc. ꝛc.

Menonisten Liederbücher gut gebunden.

Psalter Davids vor Kinder in die Schule.

Dreyerley Deutsche und dreyerley Englische A B C Bücher.

Johann Habermans grosse und kleine Gebät Bücher.

Johann Bunians Christen-Reiß Drittertheil, vorstellende die Reiße des Zart-Gewissens.

Auszug aus Christians Hoburgs grosser Postill.

Auch ist kürtzlich Geret Terstegens erbauliche Lotterie der Frommen, gedruckt worden, welche aus aufferlesenen Loß Zetteln bestehet, und zum Ziehen eingerichtet ist.

Es ist auf doppelt dick Papier gedruckt, und in Bogen zu haben das Stück vor 2 Schilling; aber in ein Futteral eingesteckt vor 4 Schilling 6 Pens.

Eine Deutsch und Engliche **Gramatica** vor deutsche welche englisch lernen wollen.

Ein vortrefflich Englisch Buch, genant **welche Schätze des Evangeliums entdeckt, oder der Vorhang vom Allerheiligsten abgethan.** In Quarto.

Ein Buch vom Zustand der Seelen nach dem Tod.

Der kleine **Kempis.**

Eine warhaffte Erzehlung von etlichen Leuten die durch Schiffbruch unter die **Floridaer Indianer** oder Menschen-Fresser gerathen sind, und wie sie wieder sind erlößt worden: nebst einem Anhang von der Begebenheit die sich mit **Willem Klemming** und seiner Frau zu getragen hat, welcher zu **Canegetschick** unter die Indianer gerathen ist.

Das **Leben** und **Heroische Thaten des Königs von Preussen, Friederichs** des III, von seiner Geburt an biß zu Ende des 1760sten Jahrs; darinnen ferner enthalten sind, die merckwürdigsten Begebenheiten in dem vorigen und jetzigen Krieg, so weit Er mit hinein verwickelt gewesen ist.

Nebst noch vielerley andern kleinen Büchlein, deren eben keine große Quantität vorhanden sind und der halben eben hier nicht Specifficirt worden.

Auch ist recht gurer **Kühn-Ruß** daselbst zu haben.

Auch sind beym **Drucker** Engliche Schul-Bücher, als **Bibeln, Testamenter, Psalter, Buchstabier-Bücher** ꝛc. zu haben. Wie auch verschiedene Sorten Schreib- und ander Papier, Dinten-Pulver, Siegelwax, Obladen und etliche andere zur Schreiberey nöthige Dinge.

Gleichfals noch viele deren unter den gemeinen Leuten bekantester frische Artzeney Mitteln vor Menschen und Vieh; alles vor billigen Preiß.

Gedanken über die Proceß-führer.

MAn hatte fast allen Muth verlohren die Teutschen ferner vor dem Processen und Rechten zu warnen, weil allen treuen Warnungen ohngeachtet, dennoch in allen Curten so viele teutsche Processe vorkomen, wobey dann diese Nation doch gemeiniglich den kürtzten ziehet, wann sie schon meynen sie hätten gewonnen, weil gemeiniglich der **Verspieler** mit zerissenem **Rock** und der **Gewinner** gar **ohne Rock** davon komt. Die teutschen sind in dieser Unbesonnenheit so berühmt worden, daß auch so gar die Lawyer selbst ihren Spott damit treiben und zu sagen pflegen: Wären die Teutschen nicht, so müsten wohl zwey Lawyer auf Einem Pferd reiten: Hiemit deuten sie an, daß die teutsche Nation nicht nur sehr geneigt sey zum Processen, sondern auch rechere Geschencke gebe, weil sie glauben, man müsse wohl schmieren, wan man gut fahren will; und so kriegen die Lawyer das Geld, und die armen Leute haben den Spott und Schaden.

Dergleichen Betrachtungen hätten mich

schier

schier abgeschreckt ferner etwas von dieser sache in meinem Calender zu melden; da ich aber nun von verschiedenen Orten her höre, daß doch viele teutsche Leute meinem guten Rath gefolget, und ihre streittigkeiten zwischen sich selbst, oder durch ihre Nachbaren geschlichtet und also viele unkosten und andere Beschwerlichkeiten vermieden haben, so habe ich doch wieder Muth gefaßt meine Lands-Leute ferner zu dieser Weiße anzumuthigen; auch ferner zu ermahnen, daß sie sich vor unnöthigem Schuldenmachen hüten möchten, und wan sie Schulden gemacht haben, auch Fleiß anwenden ihre schulden ohne Obrigkeit und Lawyer zu bezahlen, welche sie doch hernach wan sie gerestet sind, bezahlen müssen, und noch viele Unkosten dazu haben. Könten sich die liebe Teutschen hierzu gewöhnen, so könten sie vieler Unruh und Kosten überhoben seyn, und wäre nichts daran gelegen, wann schon drey oder mehr Lawyer auf Einem Gaul reiten müsten. Zu einer ferneren nützlichen Betrachtung habe ich hier beygefügt, was der fromme Paul Bursch in seinem hochteutschen ABC. in Reimen verfaßt hat

Vom Juristen-Krieg.

DEr Schöpffer Himmels und der Erd,
Der alles in der Welt ernährt.
Der allen Menschen groß und klein
All seine Gaben macht gemein.

2. Und der die Elementen auch,
Dem Menschen zum gemeinen Brauch,
Dahin gegeben gantz umsonst
Aus lauter Liebe, Gnad und Gunst.

3. Der hat den Himmel selbst gemein
Mit frommen Seelen, welche rein,
Mit samt den Englen seiner Krafft,
Durch welchen er viel Gutes schafft:

5. So solt man auch die Menschen sehn,
Beysammen in Gemeinschafft stehn,
Wie bey den ersten Christen auch
Gemein war ihrer Güter Brauch.

5. Allein man sieht zu dieser Zeit
Fast überall Processen-Streit,
Daß alles um das Mein und Dein.
Muß in Allarm und Fechten seyn.

6. Man siehet einen langen Brief, Zach. 5, 2.
Drin lieget der Verstand sehr tief
Nach der juristischen Practic,
Da, man kaum merckt die Bubenstück.

7. Daß Recht, das sonsten grade geht,
Wird rechts und lincks herum gedreht,
Damit nur die gelehrten Leut
Davon bekommen ihre Beut. Amos 5, v. 7.

8. Dß ist der Brief zehn Ehlen breit,
Der offt gebiehrt viel Zanck und Streit,
Der kost zu schreiben hier und dar
Offt mehr als sonst die Hauptsum war.

9. Der Brief von zwantzig Ehlen lang,
Der macht offt manchem Menschen bang,
Der in Proceß verwickelt ist,
Weil alles voll Betrug und List.

10. Nach diesem Brief wird mancher Dieb
Gesprochen frey, dem Geld zu lieb,
Und manchem wird zu kurtz gethan,
Der nicht so viel spendiren kan.

11. Auch solche, welche halten nicht
Den Eyd, womit sie GOtt verpflicht,
Nur suchen Welt und Eitelkeit,
Paßiren doch vor brafe Leut.

12. Und dieser Fluch, der in die Welt
Ist kommen, und sich dargestellt,
Wird ins Gottlosen Hauß geführt,
Biß all sein Guth ist aufgezehrt.

13. Weh denen Rechts-Gelehrten dann!
Die solche Händel nehmen an,
Die ein solch lang und breit Geschmier
Ums Geld zu machen nehmen für. Esai. 5, 8.

14. Die aus Unrecht offt machen Recht,
Und beugen, was gerad und schlecht,
Damit sie nur den Geld-Gewinst
Erhalten, ihrem Bauch zu Dienst.

15. Durch ein so langen breiten Brief,
Wird offt des Armen Recht sehr tief
In die Verwirrung eingestürtzt,
Biß er wird an dem Recht verkurtzt.

16. So sammlet sich der Reiche Schätz,
Und treibt den Armen in das Netz,
Die Wittwen, Wayfen, Armen Leut,
Sind offt der Reichen Raub und Beut. Jac 5.

17. Wo wolt ihr aber endlich hin
Mit eurem Schatz und Geld-Gewin,
Wann euch wird GOttes recht Gericht
Ergreiffen welches schonet nicht

18. Das Zancken um das Mein und Dein
Ist

Ist bey dem Volck so sehr gemein,
Das Christi Namen zwar bekennt.
Und doch mit seinem Leben schändt.
19. Wo man des Herren JEsu Lehr
Nur wolte folgen nach Gebühr;
So hätte der Proceß ein End,
Der so viel Geld und Zeit verschwend.
20. Nun aber will fast niemand nicht
Bedencken eines Christen Pflicht,
Da man den Rock und Mantel läßt,
Eh man sich mit Processen preßt.
21. Man wird ums irrdisch Gut bestürtzt,
Und will daran nicht seyn verkürtzt,
Inzwischen hat der Feind in Eil
Uns doch verkürtz am Seelen-Heyl.
22. Man macht sich so viel Last und Plag
Ums irrdisch Gut bey Nacht und Tag,
Das man doch nicht behalten kan,
Das Himmlisch setzt man gar hindan.
23. O Grosser GOtt ins Himmels-Thron,
Du hast uns zwar durch deinen Sohn
Den schmahlen Weg gezeigt so schön,
Doch niemand will denselben gehn.
24. Ein jeder nimmt zu dieser Zeit,
Das roth Gericht der Eitelkeit,
Mit Esau vor die Erstgeburt,
Die man verachtet immerfort.
25. Des Rechtens, Fechtens ist so viel
Beständig ohne Maas und Ziel,
Weil Geitz, und Neid und Ungedult
Nur herrscht, so häufft man Schuld auf Schuld
26. Wo man nach Christi Lehr und Rath
Ihm wolte folgen in der That,
Und gieng in die Verläugnung ein,
Wie Seelig könte man doch seyn.
27. Der Mensch bedarff zur Noth nicht viel.
Der Ueberfluß ist nicht sein Ziel,
Das ihm von GOtt ist vorgestellt,
Zu suchen, weil ers nicht behält.
28. Er ist von GOtt gemacht darzu,
Daß er im Schöpffer seine Ruh
Allein sollt suchen immerfort,
Und essen von des Lebens-Wort.
29. Daß nun der Mensch von diesem Zweck
Ist abgeirrt, und sucht nur Dreck,
Das irrdisch Gut fast überall,
Das ist der schwerste Sünden-Fall.
30. Ach HErr, erlöse du uns doch
Von diesem schweren Jammer-Joch,
Versetz uns gantz in dich hinein;
So werden wir recht Seelig seyn.

Christi Nachfolger Gerichten sind alle Tage, Luc. 6. v 29. ꝛc. 35. Rom. 12. v. 19. 20. 1 Cor. 11. v. 31. ꝛc.

Courten/ oder Gerichts-Tage.

Suprem Courten in Pennsylvanien werden gehalten.

Zu Philadelphia/ den 10 April, und den 24 September.

Courten von Quarter Sessions in Pennsylvanien.

Zu Philadelphia/ den Ersten Montag im Märtz, Junius, September, Decem. Zu Neu-Taun in Bucks County/ den folgenden 11 Tag in jedem der vorgedachten Monathe. Zu Chester/ den letzten Dinstag im May, August, November, und Februar. In Lancaster County den ersten Dinstag im Februari, May, August, und November. Zu Reding in Bercks County, den Dinstag nach der Curt zu Lancester, in jeden Monat May, August, November, und Februari. Zu Eston in Northamton County den Dinstag nach der Curt in Bucks County, im Mertz, Junj, Sp. und December. Zu Yorck über der Sasquehanna am letzten Dinstag im April, Juli, October und Jannuari. Zu Cumberland County, jeglichen Dinstag vor den Curten zu Yorcktaun.

Courten von Common-Pleas/ werden gehalten.

Zu Philadelphia/ den ersten mittwoch nach der Court von Quarter-Session im Märtz, Junius, September, und Decem. Zu Neu-Taun den folgenden 9 in jedem der vorgedachten Monathe. Zu Chester den letzten dinstag im May, August, November, und Februar.

Zu Lancester/ Den ersten Dinstag in jedem obgemelden Monaten.

Zu Sussex/ den Ersten
Kent/ den andern
Neu-Castel/ d. dritten
} Dinstag im Februarj, May, August, und November.

Mayors Courten oder Courten von Quarter-Sessions vor die Stadt Philadelphia.

Den ersten Dinstag im Januar, April, Julius und den letzten Dinstag im October.

Orphans-Curt vor die Stadt und County Philadelphia

Soll zu Philadelphia gehalten werden, am ersten Samstag nach den Cuurten von Quarter-Session im Mertz, Juni, September und December.

Suprem Courten in Neu-York/ werden gehalten.

In der Stadt Neu-Yorck/ den 3ten dinstag im April, den letzten dinstag im Juli. den 3ten dinstag im October, und Januar. Zu West-Chester/ den 4ten dinst. im September. Zu Richmond, den 2ten dinstag im April. Zu Orange den 1sten dinstag im Juni. Zu Suffolk County/ den 2ten dinstag im Septem. Zu Ulster/ den donnerstag nach dem 2ten dinstag im juni. Zu Dutsches den 2ten dinstag im Juni. Zu Kings County den 3ten und zu Quins County den 1sten dinstag im September. Zu Albani/ den 4 Dinstag im Juni.

Courten von Quarter Sessions werden gehalten.

In der Stadt Neu-York den ersten dinstag im May, August, Novemb. u. Februar. Zu Albany/ den ersten dinstag im Junius, October, u. dritten dinstag im Januar. Zu West-Chester den vierten dinstag im May u. Octob. In Ulster County den ersten dinstag im May u. den 3 dinstag im Sept. In Richmond County/ den dritten dinstag im Märtz, und den vierten dinstag im Septem. In Kings County/ den dritten dinstag im April und October. in Quins County/ den dritten dinstag im May und Septemb. In Suffolk County / den letzten dinstag im Märtz, und den ersten dinstag im Octob. In Orange County/ den letzten dinstag im April und Octob. In Dutsches County den dritten dinstag im May, und October.

Circuit-Curten sind verordnet gehalten zu werden

In Richmond County am Dinstag den 9 May.
Auf dem Curthauß zu Oranſch-Taun vor Oranſch-County Dinstags den 6 Juni.
Auf dem Curthauß zu Pokiepſig vor Dutsches County Dinstags den 13 Juni.
Auf dem Curthauß in Kingſton vor Ulster County Dinstags den 20 Juni.
Auf dem Curthauß in Albane vor die County und Stadt Albane den 27 Juny.

In Connecticut Colony.

Werden jährlich 2 General Courten gehalten, nehmlich eine zu Hardford/ den zweyten dinstag im May, die andere zu Neu-Haven / den zweyten donnerstag im Octob.

Superior Courten werden gehalten. Zu Fairfield / den ersten dinstag im Märtz und Septem. Zu Neu-Haven/ den zweiten dinstag im Märtz und Septem. Zu Hartfort den 3 ten dinstag im Märtz und Septem. Zu Neu-London/ den vierten dinst. im Märtz und September.

County Courten werden gehalten.

Zu Hardford/ den zweiten dinstag im April, und dritten dinstag im Novemb. Zu Neu-Haven/ den ersten dinst. im April, und zweyten dinst. im Novemb. Zu Neu-London / den ersten dinst. im Junius, u. vierten dinst. Novemb. im Zu Fairfield/ den dritten dinst. im April, u. den ersten im Nov.

Suprem Courten in Neu-Jerſey werden gehalten.

Zu Burlington / den 2ten dinstag im May. und den 1ten dinstag im November.
Zu Perth Amboy/ den 3ten dinst. im Märtz, und den 2ten dinst. im August.

Courten von Treyal werden gehalten.

Vor Salem und Cape May County/ den 3ten dinst. im April. Vor Glauceſter County / den 4ten dinst. im April. Vor Bergin County / den 4 dinstag im October. Vor Eſſex County / den folgenden dinstag nach dem 4ten dinstag im October. Vor Monmauth County/ den 2ten dinstag nach dem 4ten dinstag im October. Sommerſet County / den 2ten dinstag im October. Vor Hunterdon County/ den 1sten dinstag im May.

Courten von Quarter-Seſſions werden gehalten.

In Bergin County/ den 1ten dinst. im Januari, den 2ten dinst. im Juni, und den 1ten dinstag im October. In Eſſex/ den 2ten dinstag im Januari und May, den 3ten dinstag im Juni, und den

4ten

4ten im September. In Middelser, den 3ten dinstag im Julÿ, Januari, und April, und den 2ten dinstag im October. In Sommerset, den 1sten dinstag im October, Januari und April. und den 2ten dinstag Juni. In Monmauth den 4ten dinstag im Juli, January und April, und den 3ten dinstag im October. Vor Hunterdon County/ den 1sten dinstag im Augusť, und Februari, den 3ten dinstag im May und den 4ten im October. Vor Burlington County/ den 1sten dinst. im May, und November und den 2ten dinstag im Augusť und Februari. In Glaucester den 2ten dinstag im Juni, den 3ten dinstag im September, und den 4ten dinstag im December und Märtz. Vor Salem County/ den 1sten dinst. im Junius, den 4ten dinstag im November und den 3ten dinstag im Februari und Augusť. Vor Cape May County/ den 3ten dinst. im May. den 1sten dinst im Augusť. und Februari und den 4ten dinstag im October.

Vor Boroughton bey Trenton/ den 1 Dinstag im Mertz, Juni, September, und December.

Circut Curten werden an folgenden Tagen und Orten gehalten.

Vor die Caunty von Hunderton den dritten Dinstag in May zu Trentaun. Vor die Caunty von Cumberland den letzten Dinstag im May zu Cohansť Bridy. Vor die Caunty von Salem den ersten Dinstag im Juny in der Stadt Salem. Vor die Caunty von Glaucáster den zweyten Dinstag im Juny zu Glaucáster.

Provincial Courten in Maryland.

Werden jährlich 2 gehalten zu Annapolis/ den 2 dinst. im April und den 2 dinst. im Sept. Courten von Assize in Maryland/ werden 2 mahl im Jahr gehalten wie folget:

An der West-Seite.

Indem Court-Hause der County Baltemore/ den 1sten dinst. im April, und September zu Anna polis. Vor Anne-Arundel County/ am freytag nach dem gedachten ersten dinstag. In dem Court Hause von Calvert County, an den freytagen nach den zweyten dinstagen der gedachten Monate. In dem Court-Hause von St. Marys County, an den mittwochen nach den dritten dinstagen der gedachten Monate. In dem Court-Hause von Charls County/ an den montagen nach den dritten dinstagen der gedachten Monate. Und in dem Court-Hause von Printz Georges County/ an den draufolgenden Montagen.

In dem Court-Hause von Sommerset/ den ersten dinstag im April und Septemb. In dem Court-Hause von Dorchester County, den 1sten montag drauf In Talbot County, an den doñerstag nach den zweyten dinstagen. In dem Court-Hause von Quin Annes County/ an den mittwochen nach den dritten dinstagen. In dem Court-Hause von Kent County/ an den montagen nach den dritten dinstagen in denselben Monaten. Vor Cecil County, den Freytag darauf. Mayors Courten vor die Städt Anapolis/ werden gehalten 4 mahl im Jahr nemlich am letzten dinstage im Januar. April, Juli u. Octo. Zu Worchester County, an den doñerstagen vor d. 1sten Dinstagen im April, u. Sept.

County Courts, werden gehalten. Zu Talbot/ Baltimore/ Worcester/ und St. Mary's, den ersten Dinstag im Mertz, Juni, Augusť und November. Zu Dorchester/ Cäcil/ Ann-Arundel/ und Charles Countys, den zweyten Dinstag im selbigen Monat; Zu Kent/ Calvert/ Frederick/ und Somerset/ den dritten Dinstag im selbigen Monat; Zu Quin Ann's und Printz Georg's/ den vierten Dinstag im selbigen Monat.

Jahr-Märckte oder Fären werden gehalten.

Zu Narontaun den 29 April und den 21 October. Zu Cohansie den 5 May und den 27 October Zu Wilmington den 9 May und den 4 November. Zu Salem den 12 May und den 31 October. Zu Neu-Castle den 14 May und den 14 November. Zu Chester den 16 May und den 16 October. Zu Bristol den 19 May und den 9 November. Zu Burlington den 21 May und den 12 Novemb. Zu Philadelphia den 27 May und den 27 Novemb. Zu Lancester den 12 Juni und den 5 Novemb. Zu Marcus-Huck den 10 October. Zu Anapolis den 12 May und den 10 October. Zu Carlston den 3 May und den 29 October. Zu Providence den 23 May. Zu Germanton den 1 Juli und den 1 November. Zu Neu-Yorck den 5 May und 16 November. Zu Trenton den 27 April. Zu Jamaica den 17 May und 27 October. Fären zu Amboy, vor Hunterton dē 1 dinst. im May. zu Trentaun vor Cumber- und den 4 dinst. im May. zu Cohansy vor Salem den 1 dinst. im Juni. zu Salem vor Claster den 2 dinst. im Juni.

Ein erbaulicher Unterricht eines gottseligen Vaters in England, welcher um der Wahrheit willen fünff Jahr lang ist gefangen gewesen zu Appleby in England, und auch im Gefängniß gestorben, an seine Tochter Abigail aus dem Englischen ins Teutsche übersetzet:

Liebe Tochter Abigail!

DJeses ist für dich, daß du es beobachtest, und hallest, und darauf acht habest alle Tage deines Lebens, dein Leben und Wandel darnach einzurichten, damit dein Leben glücklich und das Ende selig sey, und GOtt in deinem Geschlechte durch dich verherrlichet werden möge. Ich bin nicht zur Besitzung vieler eigenthümlichen Güther gebohren gewesen, habe auch kein grosses Vermögen in dieser Welt geerbet. Der HErr aber hat mich mit Genügsamkeit, und also reichlich genug begabet, und sich jederzeit als einen liebreichen Vater gegen mich erwiesen, weil mein Hertz auf ihn trauete, und den Weg der Gerechtigkeit von Kindheit auf liebete. Mein Rath an dich ist demnach dieser, daß du an deinen Schöpffer in deiner Jugend gedencken, und den HErrn bey Zeit fürchten, und ihn dein Lebenlang kennen lernen und ihm dienen mögest. Am ersten trachte nach dem Reich GOttes und nach seiner Gerechtigkeit. Es ist nicht weit von dir, es ist inwendig in dir. Es bestehet in Leben und Kraft, in Gerechtigkeit und Wahrheit, in Barmhertzigkeit, Langmüthigkeit, Gedult, Liebe, Licht und Heiligkeit. Dieses ist das Wesen und der Mittelpunct desselben. Daher suche es nicht in einem Siehe hier, Siehe da, ausser dir, in dieser oder jener äusserlichen Beobachtung; dann viele suchen es darinnen und finden es nicht: Sondern suche, so wirst du finden; harre, so wirst du empfahen. Fragest du: Worinnen muß ich suchen? Auf was muß ich harren? Und wie muß ich suchen? So berichte ich dich, daß du alle deine eigene Gedancken schwigtigen und dein Gemüth auf das, was rein, heilig und gut in dir ist, richten, und solches in dem Licht JEsu CHristi suchen und erwarten must, womit du erleuchtet bist, welches dir zeiget, wenn du Uebels thust, und dich zurückhält und bestrafet. Gieb Achtung darauf, so wird es dir die bösen Bewegungen und Gedancken zu erkennen geben, und wenn du es hegest, so wird es dieselben unterdrücken, und dich in der künftigen Zeit vor dem Bösen bewahren. Denn ob du schon zu einer vernünftigen Creatur in die Welt gebohren; so must du doch auch wiedergebohren, und zu einer neuen Creatur gemacht werden, sonst kanst du nicht in das Reich GOttes eingehen. Du must den Samen des Reiches in dir selbst kennen, aus welchem du wiedergebohren und in GOttes Ebenbild gestaltet werden must. Ich habe dir gesagt, daß es GOtt in dich gesäet hat; ein Körnlein davon, ein Maaß desselben, einen Theil davon, ein Maaß des Lichts und der Wahrheit, der Gerechtigkeit und Heiligkeit. Halte mit deinem Gemüth daran, liebe und hege es, so wirst du fühlen, wie der himmlische Vater in dir wircket, und durch JEsum Christum, der dich erleuchtet hat, dich zum Leben erzeuget. Du wirst fühlen, wie dich die Krafft des HErrn in deinem wenigen stärcket, und dich in dem unsterblichen Saamen seines Reichs wachsen, und alles Böses auswachsen und überwachsen läßet: Also, daß du solchem täglich absterben, und kein ander Vernügen, als am HErrn, an seiner Gütigkeit und Krafft haben wirst, die er in deinem Hertzen ausgegossen hat, welche du innerlich schmecken und fühlen, und Freude und Friede darinnen finden wirst. Liebe den HErrn von gantzem Hertzen und von gantzer Seele, den HErrn, der dich gemacht, und dir das Wesen gegeben, ja, alle Dinge im Himmel und auf Erden geschaffen hat. Und erwarte beständig seine Erkentniß in dir selbst. Er ist nicht ferne von dir, sondern dir, und allen, die ihn mit aufrichtigē Hertzen anruffen, gantz nahe. Frage deine liebe Mutter, die wird dich unterrichten. Sie kennet ihn und den Weg zum Leben und Frieden, gehorche ihren Unterweisungen. GOTT ist

ein Geist des Lichts, des Lebens, und der Kraft. Er erforschet das Hertz, und zeiget dirs, wenn du Böses thust, gedenckest oder redest, und giebet den Menschen, sie seyen Mann oder Weib, ihre Gedancken zu erkennen. Dasjenige, so das Böse anzeiget, ist gut und heilig; und was eine Lüge anzeiget, ist Wahrheit. Dieses ist inwendig. Darauf gieb Achtung. Es wird in der Schrifft GOttes Geist genennet. Daran glaube. Dieses liebe, so wird es dein hertz zum guten beleben, und das Böse unterwürffig machen. Hier ist dein Lehrer nahe bey dir, liebe ihn. Und wenn du ihm entgegen handelst, so wird er dich verdammen. Darum nimm diesen Geist der Wahrheit in acht, so wird er dich erleuchten und lebendig machen, und dir das Verständniß eröffnen, und dir zu erkennen geben, was GOtt ist, und dich vollbringen lassen, was gut und angenehm ist vor seinen Augen. Dieser Geist irret nie; sondern leitet aus allen Irrthümern, in alle Wahrheit. Sey himmlisch gesinnet in deiner Jugend, und harre auf den HErrn inwendig. Gehorche ihm. Gott ist ein unendliches Licht, unsterbliches Leben, unendliche Wahrheit, und ein unveränderlicher und ewiger Geist. Er redet geistlicher und unsichtbarer Weise in den Hertzen und Gewissen der Menschen. Höre, was er saget, und gehorche seiner Stimme, so wird deine Seele leben. Scheue dich, ihn zu beleidigen, oder wider ihn zu sündigen. Denn der Tod ist der Sünden Sold. Darum schätze seine Liebe hoch in deinen jungen Jahren und zarten Alter. Laß die heilige Schrift, und der Freunde Bücher und andere Schrifften die zur Gottseligkeit reitzen; und siehe zu, daß du dem gehorchest, was du leßest, so weit als du es verstehest. Und bete öfters, und bitte den HErrn, daß er dir seine Erkanntniß schencken, und deinen Verstand in den Dingen seines Reichs eröffnen wolle. Untersuche dein Hertz öfters mit dem Licht Christi in dir. Stelle deine Wercke vor dasselbe, daß sie offenbar und gesichtet werden in dir. Erforsche dich, wie die Sache zwischen dir und dem HErrn stehet. Und wenn du siehest, daß du unrecht handelst, so demüthige dich, sey betrübet, und kehre dich zu ihm, so wird er dir Barmhertzigkeit erzeigen; Und hüte dich hernach, daß du in der folgenden Zeit nicht wieder in dasselbe Uebel hinein rennest. Bewahre dein Hertz rein. Wache wider das Böse in dir selbst, in demjenigen, so dasselbe zu erkennen giebet. Darinnen ist Krafft, und dadurch überkommest du Vermögen, alles Böse zu überwinden. Liebes Kind, achte nicht die Ergötzungen der Sünde, die nur einen Augenblick währen, und sich in Elend enden; sondern unterdrücke und creutzige deinen Willen und deine Begierden, so wird dein Gemüth keinen Gefallen an dem Bösen haben, sondern an dem Guten; und du wirst fühlen, daß der unsterbliche Saame in dir aufgehet, welches der Friede und die Liebe GOttes ist. O Kind! dieses sind grosse und wichtige Dinge, die nicht gering zu achten sind. Geselle dich allerwegen zu denen, die den HErrn fürchten; und ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten, und ein heilig- und unsträffliches Leben und Wandel führen. Verleugne solche nicht, sondern liebe sie und leide mit ihnen. Hüte dich für gottlosen Lehrern die einen ärgerlichen Wandel führen und nur um Gewinst willen predigen, und ihre Lehre nicht mit dem Wandel bekräfftigen; dann es stehet geschrieben: An ihren Früchten solt ihr sie erkennen, Matt. 7. Sie bringen dem Volck keinen Nutzen. Du wirst sie auch selbst erkennen. Sie haben dißweilen einen äusserlichen Schein der Gottseligkeit, verleugnen aber die Kraft GOttes und wahre Heiligkeit. Erinnere dich, daß ich dirs gesagt habe, der ich sie vollkommen kennen gelernet. Liebe aber wohl zu, daß du nichts deine Liebe von GOtt und seinem Volck trennen lassest. Diejenigen sind sein Volck die sein Gesetz halten, und Christi Stimme gehorchen, und ein heiliges Leben führen. Und diese sind jederzeit gehaffet, und verfolget worden, und haben von bösen und liederlichen Leuten allerhand übels wider sich müssen reden lassen. Diese sind GOttes Volck; und sein Friede, seine Liebe und sein Segen ist mit ihnen. Wachse als ein natürlicher Rebe des lebendigen Weinstocks (unter ihnen auf) und beharre alle dein Lebenlang in Gehorsam gegen den Willen GOttes, so wirst du Freude und Liebe in deinem Hertzen empfinden. Nach diesem strebe vor allen Dingen, so wirst du ewigen Frieden erlangen, und überkommen, welchen dir der HErr, nach dem Reichthum seiner Barmhertzigkeit und Liebe, verleihen wolle, die da wahret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Und nun, Abigail, was deine Wohlfahrt in diesem Leben anlanget, so ist dieses mein bedächtlicher Rath und meine väterliche Vermahnung

mahnung an dich; liebe deine theure Mutter, gehorche ihr allezeit, ehre sie, und siehe zu, daß du sie nicht betrübest. Sey nicht halsstarrig oder eigenwillig, sondern unterwirff dich ihr, und erweise dich als ein gehorsames Kind gegen sie, deren Liebe und Sorgfalt vor dich und deine Schwestern nur allzu groß gewesen ist, welches ihr manches Ungemach zugezogen und verursachet hat. In deiner Jugend lerne lesen und schreiben, wie auch nähen und stricken, nebst allen Stücken nützlicher Arbeit, die einem Mägdgen wohl anstehen. Meide aber Müssiggang und Faulheit, die nichts gutes lehren und die Sünde nähren. Und wenn du zu erwachsenen Jahren gelangest, so arbeite in den Geschäften des Landes, und hüte dich für Hochmuth, Ueppigkeit und Neugierigkeit, sondern sey mit solcher Kleidung zufrieden, die dir deine Mutter erlauben wird, und sich andern zu einem guten Exempel darstellet. Sey nicht muthwillig oder wild, nicht leichtsinnig oder vermessen; sondern mässig, sittsam und züchtig; nicht fürwitzig in Worten und Reden; sondern schnell zu hören, und langsam zu reden. Wohne allewege bey deiner Mutter, und sey ihr eine Hülffe. Verlasse sie nicht, wenn sie alt wird, sondern warte und pflege sie in ihren letzten Jahren, auf daß sie durch dich getröstet werde, und dich ihre Seele segnen möge. Liebe deine Schwestern, und erweise dich gegen sie und deinen Bruder jederzeit höflich; muntert einander im Guten auf. Und wenn du so lange lebest, daß du zu vollkommenen Jahren gelanget, so halte dich selbst unbefleckt, und lasse nicht dein Gemüth den Ergötzlichkeiten und Zeitvertreib, die sich alle in Betrübniß enden, noch auch den jungen Manns-Personen nach, ausschweiffen. Wenn du Lust hast zu heyrathen, so suche du dir nicht selbst einen Mann, sondern laß einen Mann dich suchen. Wenn du in der Furcht GOttes lebest, und ein ehrbares und tugendhaftes Leben führest, so wird solche Gottesfurcht dich suchen. Schencke nicht deine Neigung gleich einem jedweden, der Liebe vorgiebet; sondern sey behutsam: Zufförderst aber erwehle (wenn du heyrathest) einen, der den HErrn liebet und fürchtet, dessen Leben und Wandel, Sitten und Aufführung du vorher wohl kennest, ehe du deine Einwilligung von dir giebest. Verhalte dich bescheiden und klüglich. Verhele nichts vor deiner Mutter, so wird sie schon zu deinem Besten wehlen. Und wenn sie noch lebet, so verheyrathe dich nicht ohne ihre Bewilligung. Wenn du dich mit einem Ehemann verbindest, so siehe zu, daß du ihn von Hertzen liebest. Sey ihm gehorsam, und ehre ihn unter allen, so wird sein Hertz noch mehr gegen dich entzündet werden, und seine Liebe zunehmen. Kräncke ihn nicht, sondern sey sanftmüthig und leicht zu erbitten. Hab Acht auf deine eigene Geschäfte. Und wenn dir der HErr Kinder giebet, so ziehe sie auf in der Furcht GOttes; Halte sie zu guten Uebungen an, und dir unterworffen. Gieb ihnen ein Fürbild der Tugend und Heiligkeit, daß du des HErrn Segen in deiner Jugend, und in deinem Alter, und alle dein lebenlang spühren mögest. O Abigail! Gedencke an diese Vermahnungen, behalte sie in frischem Gedächtniß. Uiberlies diese Schrifft öfters, lasse solche abschreiben, und bewahre meine Worte in deinem Hertzen, und lebe solchen nach, so wird es dir zeitlich und ewig wohl gehen. Ich gebe und befehle dir dieses alles, als meinen letzten Willen und väterlichen wohlgemeynten Rath, unveränderlich zu beobachten und zu erfüllen. Zum Zeugniß dessen ich mich mit meiner eigenen Hand unterschrieben,

Dein getreuer Vater

Den 26 July
1666.

Francis Howgill

Eine erbauliche Unterweisung, wie Eltern ihre Kinder zur Gottseligkeit ermahnen sollen, vorgestellt in einem Gespräch eines Vaters mit seinem Sohn, aus dem Englischen übersetzt:

PAternus lebte vor etwan zwey hundert Jahren; dieser hatte nur Einen Sohn, den zog er selbsten auf. Als sie einstmals im Garten beysammen sassen, als das Kind zehen Jahr alt war, redete ihn Paternus also an:

Die kleine Zeit die du in der Welt gelebt hast, mein Kind! hast du bey mir zugebracht, und meine zarte Liebe gegen dich hat verursacht, daß du mich ansiehest als deinen eintzigen Freund und Versorger, und als die Ursach alles Trostes

ses und Freuden so dir widerfahren: Ich weiß dein Hertz würde dir brechen vor trauren, wañ du dencken soltest, daß dieses der letzte Tag seyn solte, daß ich bey dir seyn würde.

Aber, mein Kind! obwohl du dich glücklich zu seyn achtest, weil du mich bey der Hand hältest, so wartet doch noch eine grössere Glückseligkeit auf dich. Du bist in der Hand und zärtlichen Verpflegung eines weit gröfferen Vaters und Freundes als ich dir seyn kan, dessen Liebe weit gröfser ist als die meine, und von dem du solchen Segen empfähest, den dir kein sterblicher geben kan.

Das ist GOTT, den du mich täglich siehest anbäten, den ich täglich anrufte daß er dich, mich, und alle Menschen segnen wolle, dessen Wunderthaten beschrieben sind in der Schrifft, welche du täglich liesest. Dieser GOtt welcher den Himmel und die Erde geschaffen hat; der die Sündfluth über die erste Welt geführet und Noa in der Arche erhalten hat; welcher war der GOtt Abrahams, Isaacs, und Jacobs, welchen Hiob lobete und preisete mitten in seinem Trübsalen; der die Kinder Israel aus Egypten erlöset hat, welcher war der Beschützer der Gerechten Joseph, Moses, Josua und Daniels, der so viele Propheten in die Welt gesandt hat, der auch selbst seinen Eingebohrnen Sohn in die Welt gesandt hat das menschliche Geschlecht zu erlösen; dieser GOtt welcher alle diese grosse Dinge gethan hat, der so viele Millionen der Menschen geschaffen hat die gelebt haben und gestorben sind, ehe du gebohren wareſt, bey welchem die Geister der verstorbenen Gerechten nun ihren Auffenthalt haben, dem unbegreiffliche Scharen Engel dienen und ihn anbäten im Himmel; dieser grosse GOtt, welcher die Welten der Engel und der Menschen geschaffen hat, der ist dein liebreicher Vatter und Freund, dein Schöpffer und Erhalter. Von diesem, und nicht von mir, hast du vor zehen Jahren das Leben empfangen zu der Zeit, als ich dieses Ulmen-Bäumlein gepflantzt habe, das du da vor dir siehest.

Ich selbst bin nicht halb so alt als dieser Eichenbaum, unter dessen Zweigen wir im Schatten sitzen. Viele unserer Vätter haben unter ihm gesessen und denselben sich zugeeignet; sie sind dahin gestorben, wie die Blätter dieses Baums abfallen, und er stehet noch.

Mein Sohn! Du siehest dieses hohe und weite Firmament über unserm Haupte, allwo die Sonne, Mond und Sternen ihren Lauff haben; wann du köntest dahin gebracht werden auf einen dieser Cörper, so würdest du wieder andere sehen, die eben so ferne von dir seyn würden, als diese Sterne von der Erden sind. Du möchtest auf oder nieder, gegen Osten oder Westen, Norden oder Suden gehen, so würde dir dieselbige Höhe ohne Ende, und Tiefe ohne Grund erscheinen.

Und doch ist GOtt so groß, daß alle diese Cörper wann sie zusammen gefügt wären, nur als ein Sand-Körnlein vor ihm erscheinen; u. die Sorgfalt dieses grossen GOttes ist so groß über dir, als ob er kein Kind hätte als dich alleine, oder als ob er kein Geschöpffe zu lieben und zu schützen hätte als nur dich allein. Er zählet alle Haare deines Hauptes, er wachet über dich wann du schläffest oder wacheſt, und hat dich vor tausenderley Gefahren bewahret, wo weder ich noch du etwas von gewust haben.

Wie gering mein Vermögen ist und wie wenig ich dir helffen kan, hast du offt gesehen; deine letzte Kranckheit hat es deutlich gewiesen, und dein offtmahliges Kopffweh zeigen es noch beständig, daß ich kein Vermögen habe es abzuwenden.

Ich kan dir wohl Speise und Artzeney geben, aber ich habe kein Vermögen einiges Gedeyen dazu zu geben; es ist nur allein GOtt, der solches thun kan.

Derowegen, mein Kind! Fürchte, liebe und ehre GOtt. Deine Augen können ihn freylich noch nicht sehen; aber alles was du ansiehest, sind lauter Denckmale seiner Macht und Gegenwart. Dann er ist dir näher als etwas, das du mit Augen ansehen kanst.

Halte ihn vor deinen HErren, Vater und Freund; sehe auf Ihn als die Quelle und Ursprung alles Guten das du von mir empfangen hast durch meine Hände, und ehre mich nur als den Darreicher der Gaben GOttes: Und Der, welcher meinen Vatter gesegnet hat ehe ich gebohren war, wird dich auch segnen, wann ich todt seyn werde.

Dein zartes junges Gemüth ist nur mit meiner Haußhaltung bekant, und daher erkennest du keine andere Glückseligkeit ausser demselbigen.

Aber, mein Kind! Du gehöreſt in eine gröſsere Familie als die meine ist; du bist ein jun-

ges

ges Mitglied von der Familie dieses allmächtigen Vaters aller Geschlechter, welcher unzählbare Chöre der Engel geschaffen hat und unbeschreibliche Geschlechter der Menschenkinder, daß sie alle sollen Mitglieder derselben gesegneten Haußhaltung im Himmel seyn.

Du thußt wohl daß du mich ehrest und mir unterthänig bist; dann GOtt hat dich mir untergeben, daß ich Gewalt über dich haben soll und dich in seiner Furcht auferziehen, und daß ich dir thun soll wie in der H. Schrifft geschrieben steht, das die heiligen Väter ihren Kindern gethan haben, welche nun zu GOtt in die Ruhe eingegangen sind.

Ich werde bald sterben und dich GOtt und dir selbst überlassen; und wann mir GOtt meine Sünden vergiebt, so werde ich zu seinem Sohn JEsu Christo kommen, und unter den Patriarchen und Propheten, Heiligen und Märtyrern wohnen, und auf deine glückliche Ankunfft hoffen.

Derhalben dencke diesen wichtigen Sachen fleissig nach, so wird deine Seele edel werden durch solche Betrachtungen.

Wende deine Gedancken oft ab von diesen Gärten, Feldern und allen irrdischen Dingen, und richte deine Ueberlegungen auf GOtt und seinen Himmel, bedencke die Herrlichkeit der Engel und Geister der frommen Menschen, welche nun im Licht und Herrlichkeit wohnen.

Wie du in allen Dingen auf mich zu sehen pflegtest, und dich gefürchtet hast etwas zu thun, ehe du wustest, ob es mir gefällig oder mißfällig wäre; so lasse es nun fernerhin deine Lebens-Regel seyn auf GOtt zu sehen in allem was du thun wilst; thue alles in seiner Furcht, und unterlasse alles was wider seinen Willen ist.

Habe Ihn allezeit im Gedächtniß, verehre Ihn in deinen Gedancken an allen Orten; dann er ist allenthalben gegenwärtig.

GOtt führet ein Buch, darein werden aller Menschen Wercke geschrieben; dein Name ist auch daselbst eingeschrieben: Wann du gestorben bist, so wird dieses Buch aufgethan vor Engeln und Menschen, und nach dem deine Wercke darinnen beschrieben sind, wirst du aufgenommen werden, entweder unter die Zahl derer glückseligen Menschen welche vor dir gestorben sind, oder du wirst weggewiesen werden unter die Geister der Gottlosen, die GOtt nimmermehr sehen werden.

Mein Sohn! Vergiß dieses Buch niemahls; dann es ist geschrieben: Es wird geöffnet werden, und du must es sehen und darnach gerichtet werden. Derhalben befleissige dich solches mit deinen guten Wercken zu füllen, damit nicht die Handschrifft GOttes darinnen wider dich seyn möge.

Mein Kind! GOtt ist nur Liebe, Weißheit und Gütigkeit: Und alles was er gemacht hat und was er thut, sind lauter Folgen dieser Vollkommenheiten. Daher kanst du nicht weiter GOtt gefällig leben, als so fern du dich in der Liebe, Weißheit und Gütigkeit übest; wie nichts als Liebe Weißheit und Gütigkeit von Ihm ausgehet, so kan auch nichts als diese Stücke wieder zu ihm führen.

Wann du liebest was GOtt liebet, so würckest du mit Ihm und bist vereinigt mit Ihm; und wann du liebest was GOtt hasset, so bist du wider Ihn und scheidest dich von Ihm. Dieses ist der rechte und unbetrügliche Weg: Bedencke was GOtt liebet, und liebe das von gantzem Hertzen.

Für allen Dingen, mein Kind! Ehre und verherrliche GOtt, hege hohe Gedancken von Ihm, rede ehrerbiethig von Ihm, preise seine Vorsorge, bewundere seine Macht, sey fleissig in seinem Dienst und bäte fleissig und inständig zu Ihm.

Nächst diesem liebe deinen Nächsten, das ist, alle Menschen, mit solcher Zärtlichkeit, wie du dich selbsten liebest; bedencke wie GOtt alle Menschen liebet, wie barmhertzig er gegen alle Menschen ist, wie sorgfältig er alle versorget, und suche die Welt so anzusehen wie sie GOtt ansiehet.

GOTT will daß allen Menschen soll geholfen werden: Derhalben wünsche und begehre daßselbige auch. Alle Menschen sind grosse Vorwürffe göttlicher Liebe; daher lasse auch alle Menschen Vorwürffe deiner Liebe seyn.

Mein Sohn! Nimm dieses über alles wahr, daß du nichts thust durch Zanck und Haß, durch Feindschafft oder eitle Ehre; thue niemahls etwas aus Erhebung über andere Leute, sondern thue alles um GOttes Willen, und damit du ihm gefallen mögest, und weil es sein Wille ist, daß du alles nach bestem Vermögen thun solst.

Dann wann du einmal dein Vergnügen darinnen suchest dich über andere Leute zu erhe-

ben,

ben, so werden dir nach und nach alle Menschē verächtlich werden in deinen Augen.

Verbanne derhalben alle Gedancken des **Hochmuths** und **Selbstgefälligkeit** aus deinem Hertzen, und gewöhne dich zu freuen über eine jede Tugend und Vortrefflichkeit deines Nächsten, und lasse dirs eben so viel Vergnügen geben, wann dein Nächster etwas gutes thut, als ob du es selbst gethan hättest; dann GOtt ist so wohl vergnügt mit den guten Verrichtungen deines Nächsten, als mit deinen: Also soll es dein Verlangen auch seyn, daß alles was klug, heilig und gut ist, sowohl in allen Menschen als in dir, möge hervor gebracht werden.

Lasse dich dieses in allen Dingen, ehrlichen Geschäfften und Verrichtungen treiben und bewegen, alles um GOttes Willen so gut und vollkommen zu machen, als dir immer möglich ist; weil GOtt deine Vollkommenheit suchet und alle deine Wercke in ein Buch schreibet. Wañ Ich werde gestorben seyn, so wirst du ein Herr seyn über alle meine Hinterlassenschafft, welches viel mehr seyn wird als eine Haußhaltung nöthig haben wird. Derhalben wie du mitleidig seyn solt gegen die Seelen deiner Nebenmenschen, und ihnen die himmlische Glückseligkeit gönnen, die du in der Ewigkeit zu haben hoffest; so habe auch Mitleiden mit ihrer leiblichen Nothdurfft, und befleissige dich sie so glückselig zu machen auf Erden als du bist.

Weil dann GOtt alle Dinge auf dieser Erden zum gemeinen Besten geschaffen hat, so lasse das Theil davon welches er dir davon vertrauet hat, also angewendet werden zum gemeinen Besten, wie es GOtt gefällig ist.

Mein Sohn! Befleissige dich vorerst denen gutes zu thun, die es am würdigsten sind: nächst diesen aber thue auch allen Menschen gutes; dann die gröbsten Sünder empfahen täglich GOttes Wohlthaten, er ernähret und beschützet sie, damit sie Busse thun und sich zu ihm wenden sollen: So sey du nun auch hierinnen GOttes Nachfolger, und halte keinen Menschen vor so bös, daß er nicht einer Wohlthat von dir werth wäre, wann er deren benöthiget ist.

Lasse Aufrichtigkeit und Wahrheit die eintzige Zierde deiner Rede seyn, und befleissige dich alle Dinge so anzusehen wie sie sind, und erwähle unter allen das beste, was dich zu einer vernünftigen und ordentlichen Lebens-Art nach dem Willen GOttes befördern kan.

Studiere darauf wie du dein Hertz mit der Liebe GOttes und des Nächsten erfüllen mögest, und lasse dich begnügen keine grössere, gelehrtere oder vornehmere Person zu seyn, als dirs diese Eigenschafften vergönnen wollen. Weil die wahre Religion eine einfältige und recht vernünfftige Aufführung in unserer Natur sucht anzurichten, so erfordert es eine aufrichtige und einfältige Lebensart; daher vermeide allen überflüssigen Staat und Pracht in deiner Haußhaltung, und lasse deinen Haußrath einfältig und zur Nothdurfft eingerichtet seyn, richte ihn nicht nach dem ein, was dein Vermögen darreichen könte, sondern nach dem was die Nothwendigkeit erfordert.

Lasse deine Kleidung einfältig, ehrbar und reinlich seyn, nicht zur Aufputzung deines Leibes, sondern daß sie die Nüchternkeit deines Gemüths vorstellen möge, und deine auswendige Kleider die Aufrichtigkeit des Hertzens zeigen mögen; dann die höchste Billigkeit erfordert es, daß wir ein einiger **Mensch** seyn sollen, der **auswendig scheine, wie er inwendig ist.**

Bey deinem Essen und Trincken beobachte die höchste Regel der Christlichen Mäßig- und Nüchterkeit; sehe deinen Leib nur an als einen Knecht der Seelen, und nähre ihn nur so, wie er am tüchtigsten seyn möge gehorsamlich seine Dienste zu leisten.

Eines, mein Sohn! werde ich dich ermahnē so lang ich bey dir seyn werde, als ein sehr nöthiges Stück, nehmlich: Daß du alle **menschliche Herrlichkeit** verachtest; dann es ist nichts anders als menschliche Thorheit. Sie ist die gröste Schlinge und der gröste Verräther, den du in dein Hertz einnehmen kanst.

Liebe die Leutseligkeit bey allen Gelegenheiten, und übe sie bey allerley Vorfällen; dann sie ist der edelste Stand der Seele des Menschen: Sie wird dein Hertz recht zu GOtt erheben, u. alles mittheilen was den Menschen angenehm ist.

Ein jeder Tag sey dir ein Tag der Demüthigung. Vertrage die Schwachheiten und Unvollkommenheiten deiner Mitgeschöpffe, bedecke ihre Gebrechlichkeiten, liebe und befördere ihre Tugenden, ersetze ihre Mängel, freue dich wann es ihnen wohl gehet, traure über ihren Schaden, verschmähe ihre Freundschafft nicht, übersehe ihre Unfreundlichkeit, vergib ihnen ihre Bosheit, sey ein Knecht der Knechten, und

bequeme

bequeme dich die allergeringste Dienste den allergeringsten Menschen zu thun.

Strebe nach nichts so sehr als nach deiner eigenen Reinigkeit und Vollkommenheit, und habe keinen andern Ehrgeitz als den, daß du alles auf eine billige und Gottgefällige Weiße thun mögest, und dich freuen kanst, daß GOtt allenthalben gegenwärtig ist und alle deine Wercke siehet und achtet. Die höchste Probe der Demuth ist ein demüthiges Betragen gegen die, welche dir gleich sind in Alter, Vermögen und Stand des Lebens; daher sey sorgfältig über alle Regungen deines Hertzens gegen solche, lasse alle dein Betragen gegen diese mit ungefälschter Liebe begleitet seyn: Habe kein Verlangen Einen der dir gleich ist, unter dich zu bringen, und lasse keinen Verdruß aufkommen gegen die so sich über dich erheben wollen. Sind sie hochmüthig, so sind sie kranck an einer übeln Kranckheit; daher bedauere sie: Vielleicht wird deine Sanfftmuth ihren Schaden heilen; solte aber deine Demuth ihnen nicht helffen, so wird sie doch dir gewiß Nutzen schaffen.

Bedencke daß nur Ein Mensch in der Welt ist, mit welchem du immer im Streit leben solst, und immer Fleiß zu thun hast ihn zu bezwingen, und der bist du selbst.

Mein Kind! Die Zeit zur Ausübung dieser Vorschrifft wird bald mit dir vorbey gehen; die Welt wird dir bald durch die Hände gehen, oder vielmehr, du wirst bald durch sie hin gehen. Es ist mir als wäre es nur vor etlichen Tagen geschehen, daß mir eben eine solche Ermahnung von meinem Vatter geschehen ist, wie ich dir nun hinterlasse: Und der GOtt, welcher mir Ohren gegeben hat zu hören, und ein Hertz das aufzunehmen was mir mein Vater gesagt hat, der wird wie ich hoffe, dir Genade und Liebe schencken diese Vorschrifft in Acht zu nehmen.

* * *

Eine Fortsetzung der im vorigen Jahr angefangenen Beschreibung der Kräuter und ihrer Würckungen.

Man hat im vorigen Jahr angefangen zum gemeinen Besten die Würckungen verschiedener bekanten Kräuter zu beschreiben; und da verschiedene Liebhaber dieses Unternehmens sowohl hier im Land als in andern Orten wo sie mehr unter den Englischen wohnen, schrifftlich begehrt haben, man möchte doch allemal auch die Englische- und auch wohl die Lateinischen Namen jedes Krauts dazu setzen, damit sie solche bey andern erfragen oder in einer Apothecke kauffen könten; so ist man willig, nicht nur vor das künfftige solchen Mangel zu ersetzen, sondern auch die Englische und Lateinische Namen deren im vorigen Calender beschriebenen Kräuter vor erst hierher zu setzen, wie sie im Calender nach einander folgen, damit diejenige so ihre alte Calender aufheben, sich dessen noch ins künfftige bedienen können.

Aland, Englisch, Elecampane, Lateinisch *Enula Campana.*)

Camillen, Englisch und Lateinisch *Chamœmele.*

Cardobenedicten, Engl. und Lat. *Carduus Benedictus*)

Ehrenpreyß, Engl. Speedwell, Lat. *Veronica.*

Künfffingerkraut, Engl. Cinquefol. Latein. *Quinquefolium.*)

Gundelreben, Engl. Ground-Ivy, Lat. *Hedera terrestris.*)

Entzian-Wurtzel, Englisch und Lat. *Gentian.*

Ingwer, Engl. Ginger, Lat. *Zingiber.*

Johannes-Kraut, Engl. St. Johns Wort, Lat. *Hypericum.*)

Wermuth, Engl. Wormwood, Lat. *Absinthium.*)

Brunnen-Kresse, Engl. Water-Cresses, Lat. *Nasturtium.*)

Löffelkraut, Engl. Spoonwort, Scorvygras. Lat. *Cochlearia.*

Melisse, Englisch Bawme, Lat. *Melissa.*

Salbey, Englisch Sage, Lat. *Salvia.*

Abbiß, Engl. Devils Bit. Lat. *Succisa.* Ist warmer und trockner Natur wie das Scabiosen-Kraut, und kan im Nothfall eines vor das andere gebraucht werden. Es hat die Eigenschafft das Geblüth zu reinigen, dem Gifft zu widerstehen, Schweiß zu treiben, zu säubern und zu heilen, und ist der Leber und Milz sonderbarlich dienlich.

Das

Das Abbiß Kraut wird höchlich gerühmt wider die fallende Sucht, Pest, Mutterweh, zertheilet auch das geronnene Geblüth im Leibe: Man nimmt zwey Hände voll dieses Krauts u. eine Handvoll Wurtzeln, siedet solches in einer Galle Wasser, so lange als man ein hartes Ey siedet, und läßt den Krancken fleissig davon trincken.

Es wird auch dieses Kraut samt den Wurtzeln sehr gelobt alle gestochene, gehauene, oder geschossene Wunden zu heilen; daher es die Wundärtze mit grossem Nutzen zu denen Wundtränken gebrauchen, und ist folgender Wundtranck in allen oben erzehlten Wunden sehr dienlich: Nimm Abbiß-Wurtzeln 2 Loth, Abbißkraut, Nagelkraut, heidnisch Wundkraut, Sanickel, Wintergrün, jedes eine Handvoll; alle diese Stücke schneide klein, siede sie in einer Galle frischem Wasser, biß ein Quart eingekocht ist, seyhe es ab, und lasse den Krancken Morgens und Abends jedesmal ein halb Peint trincken.

So ein Pferd trübe Augen oder den Wurm hat, so schneide Abbißwurtzel und dessen Kraut gar klein, und gib es ihm unter dem Futter zu fressen.

Zwey Untz dieser Wurtzel in einer Galle weissen Wein gesotten, so lang, als man an einem Ey zu sieden pflegt, um es hart zu haben, und davon fleissig getruncken, zertheilt das geronnene Geblüth so man gefallen ist, vertreibt das Drücken auf dem Hertzen und das Mutterweh, widerstehet allem Gifft und ist in der Pest gut.

Wider ansteckende Kranckheiten, sonderlich die Pest, kan man folgenden Tranck machen: Nim Abbiß mit der Wurtzel wohl gesäubert und klein geschnitten, 2 Hände voll Scabiosenkraut, Tormentillkraut und Wurtzeln, Cardobenedictenkraut, jedes eine Handvoll, alles im Schatten getrocknet und klein gestossen; auch noch eine Handvoll Wachholderbeeren gröblich gestossen; hat man die Meisterwurtzel, so kan man auch eine Untze dazu thun, thue alles in ein Glaß u. giesse Wein oder Brandewein drüber, daß es über die Kräuter und Wurtzeln geht, lasse es einige Tage wohl zugestopfft auf einem warmen Ort oder in der Sonne stehen: Hiervon alle morgen einen Löffelvoll eingenommen, wann ansteckende Kranckheiten grassieren, ist gar trefflich. Wann jemand von einer Schlange oder sonst einem gifftigen Thier oder tollen Hund gebissen ist, der nehme von dieser Essentz ein Gläßgen voll, und zerrühre ein Loth Theriack darinnen, und trincke es aus, so wird es ihm das Gifft gewaltig abtreiben, einen guten Schweiß wircken, und wann alsbald das gebiffene Glied über der Wunde wohl gebunden, und die Wunde durch Hülffe eines Schrepffkopffs wohl ausgezogen wird, so heilet es ohne Schaden. Hat jemand sich verkältet, der nehme von dieser obengemeldeten Essentz mit Theriack, und schwitze etliche Morgen nach einander. Oder wer im Sommer einen kalten Trunck gethan hat, und merckt daß es ihm übel bekomt, der nehme sogleich von dieser Essentz einen Löffelvoll ein, und thue solches alle Morgen etliche Tage hinter einander, so kan offtmals eine schwere Kranckheit mit geringem Kosten abgewendet werden.

Das distillirte Abbißkraut-Wasser ist dienlich wider die fallende Sucht, widerstehet der Pest, reinigt die Brust vom Schleim, vertreibt das Keuchen und den Husten, zertheilt das Seitenstechen und geronnene Geblüth im Leibe: Man trinckt Morgens und Abends 4 biß 5 Loth davon.

Der Safft dieses Krauts mit Vitriol vermischt heilet alle Zittermäzler und den bösen fliessenden Grind, wann man ihn damit schmieret.

Wann man Geschwulsten oder alte Geschwüren im Halse und Mund hat, so ist nichts bessers, als man kocht Abbiß in Wasser, seihet es durch, und gurgelt und spühlet den Mund und Hals fleissig damit aus. Es löset den zähen Schleim auf, und vertreibt die Geschwulst.

Aloe, Engl. und Lat. Aloe,

Von diesem Kraut wird nichts gebraucht als der eingekochte Safft, welchen man dann mit diesem Namen nennet, nehmlich, Aloe.

Die Aloe ist trockener und warmer Natur, ziehet ein wenig zusammen, säubert, reiniget, verhütet die Fäulung und purgieret sänfftiglich. Wer einen Schaden oder Ungelegenheit an der güldenen Ader, oder hitzige Geschwulst am hinteren Theil hat, der soll keine Aloe gebrauchen.

Ein Quintlein Aloe mit halb so viel Myrrhen klein gestossen und vermenget, und in frische Wunden gestreuet, befftet sie zusammen, heilet und füllet sie mit Fleisch, wehret aller Fäulung; also gebraucht ist sie auch sonderlich gut zu alten Geschwüren, böse Fistulen, fliessende faule stinckende Wunden. So man will, so kan man ein wenig Honig dazu thun, und ein Sälblein daraus machen. Solches heilet treff-

lich

lich und verhütet den kalten Brand.

Paracelsus macht aus Aloe, Myrrhen, u. Saffran ein treffliches Elixir, welches Elixir Proprietatis genannt wird. Man nimmt von jeden dieser Stücke eine Untze, stösset es klein, thut es in ein Glaß und schüttet ein Peint guten Brandewein drüber, lässet es etliche Tage an der warmen Sonne, oder auf einem warmen Ofen stehen, schüttelt es offt um, so gibt es eine treffliche Haus-Artzeney, davon man Morgens und Abends von 20 biß 40 Tropffen auf einmal einnimmt. Es stärcket den Magen, macht Lust zum essen, tödtet die Würmer, widerstehet allem Gifft, bewahret vor Pest und andern ansteckenden Seuchen. Einige thun die klein gestossene Myrrhen erst in das Glaß, und thun so viel Oleum Tartari per Deliquium darauf, daß die Myrrhen damit zu einem Teig gemachet wird, und lassen es erst ein paar Tage stehen, und thun hernach die andere Stücke samt dem Brandewein darzu. Dieses Elixir ist auch gut frische und alte Wunden zu heilen.

Aloe wird mit gutem Nutzen in den bittern Brandewein gethan, und ist dienlich, wann zuweilen Morgens ein wenig genommen wird.

Wer damit laxiren will, der kan von 20 biß 40 Gran schwer einnehmen, weil sie aber sehr bitter und übel einzunehmen ist, so wird sie eben nicht so gar viel allein genommen, sondern unter Pillen oder Elixir vermengt; sie dienet sonderlich wässerigen kalten Naturen, aber so viel weniger denen so hitziger trockener Art oder wallenden Geblüts sind.

Den Pferden dienet die Aloe sehr wohl, wann sie Würme haben oder nicht fressen können; man nimmt eine halbe Untze stösset sie klein, schüttet heiß Wasser drüber, rühret es wohl um, und schüttet es dem Pferd durch einen Trichter oder durch ein Horn durch die Naase oder den Mund ein. Hilfft es das erste mal nicht, so kan man es noch einmahl wiederhohlen, etwan 6 oder 12 Stunden hernach: Man kan auch wohl ein Tschil Baumöhl das zweyte mahl dazu thun.

Aron. Engl. Weak Robin, Cucumpint, Indian Turnips. **Lat.** *Arum.*

Aron ist hitziger und trockener Natur, hat viel züchtig scharff alcalisch Saltz bey sich, wodurch es aller Säure widerstehet, bringt Lust zum essen, löset innerliche Verstopffungen auf, reinigt und versüsset das scharfe scharbockische Geblüth.

Die Aron hat eine sonderliche Tugend den groben kalten Schleim zu zertheilen und zum Auswurff zu befördern; man nimt das Pulver von der dürren Wurtzel und vermengt es mit Zucker oder Honig, und also isset man es: Wann man es in Wein einnimt, so treibt es den Harn und [illegible]

Ein gutes Mittel wider Brüche, sonderlich bey Kindern, wird auf folgende Art bereitet: Nimm Aron-Wurtzel eine Untze, Wintergrün zwey Hände voll, zerschneide es und siede es in einer Gallen Wasser, biß es halb eingekocht ist, und seihe es durch ein Tuch. Von diesem Tranck soll der Krancke (wann zuerst die Därme wieder wohl in den Leib geschoben sind und der Patient gebunden ist) morgens nüchtern und abends zwey stund vor dem Nachtessen ein Tschil trincken; der Patient muß sich aber nicht viel bewegen, sondern meistentheils im Bett liegen, und sich aller Unmässigkeit im Essen und Trincken enthalten.

Die grüne Blätter von der Aron auf die Pestblattern gelegt, heilet sie; thun auch gute Dienste bey alten Wunden und Fisteln.

So man von dieser Wurtzel einen Rauch macht, so verscheucht er die Schlangen und allerley Ungeziefer; und so sie mit diesem Rauch übereilet werden, fallen sie um als wären sie todt.

Das aus dem Kraut distillirte Wasser heilet die Brüche, so man täglich drey biß 4 Loth davon trincket, und säubert und heilet die alte Schäden und Wunden.

Vor die Geschwüre und alten Wunden macht man eine vortreffliche Salbe aus zerstossener Aron-Wurtzel und frischer Mayen-Butter, zusammen über einem gelinden Feuer ein wenig gekocht.

Doctor **Birckmanns** berühmtes Magenpulver wird aus folgenden Stücken bereitet: Nimm gedörrte Aron Wurtzel 2 Loth, Calmus und Pimpinell-Wurtzel jedes ein Loth, Krebsaugen und Zimmet jedes ein halb Loth, Wermuth- und Wachholder-Saltz jedes ein halbes Quintlein, weissen Zucker 5 Loth, alles klein gestossen und unter einander gemengt. Von diesem Pulver alle Morgen nüchtern ein paar Messerspitzen voll genommen, ist eine treffliche Artzeney nicht nur vor allerley Magen-Gebrechen, sondern auch vor den gantzen Leib; es dienet wider die Verstopffungen der Leber und des Miltzes, wehret dem Schwindel der unruhigen Trau-

rigkeit und dem viertägigen Fieber, wann damit angehalten wird.

Weisser Andorn. Engl. Horehound. Lat. *Marrubium Album.*

Der gemeine weisse Andorn (dessen Blätter nur allein im Gebrauch sind, und soll im Juny gesammlet werden) hat die Eigenschafft zu eröffnen, zu zertheilen, zu säubern, zu verdünnern, die Verstopffungen der Lungen, Leber, Miltz und Mutter zu eröffnen, die —— Reinigung zu befördern und zu erwärmen.

Eine Handvoll des weissen Andorns in einem Quart Wein und eben so viel Wasser gesotten durch ein Tuch gestehen, mit Zucker süß gemacht und davon nach belieben getruncken, eröffnet die Verstopffungen der Leber und Miltz reinigt die Brust vom Schleim, befördert die = = Reinigung tödtet die Würme, ist dienlich wider die Gelbsucht und Verzehrung des Leibs, stärcket den Magen, erwecket Lust zum Essen: Welche aber eine Versehrung in den Nieren oder Blase haben, müssen sich des Andorns enthalten.

Das distillirte weisse Andorn-Wasser erweichet den zähen Schleim auf der Brust und Lungen, vertreibt den Husten, stillet das Blutspeyen, eröffnet die verstopffte Leber und Miltz, so man dessen bißweilen ein paar Loth trincket: Es ist auch gut vor Weiber in Kindes-Nöthen, es erleichtert die Geburt.

Wann man ein Pfund frische Andorn-blätter nimt, und thut 2 Pfund Hut-zucker dazu, und stößt es in einem höltzernen oder steinernen Mörsel, biß Zucker und Kraut gantz klein ist, so kan man es in einem irrdenen Geschirr ein gantz Jahr oder länger aufheben: Dieser Zucker erweichet den zähen Schleim auf der Brust, stillet den Husten, befördert den Auswurff, ist eine nützliche Artzeney vor alte Leute die beschwerlich Athem holen, keuchen, und andere kalte Gebrechen der Lunge haben. Man nimmt einen Löffelvoll auf einmal des Tages, ein oder zweymal.

Balsam oder Müntze. Engl. Mint, Lat. *Mentha. Mintha.*

Die Müntzen sind warmer und trockener Eigenschafft, widerstehen der Saure, verdünnen den zähen Schleim, stillen die Blähungen der Därme und Mutter, stillen das Grimmen, eröffnen die Verstopfungen, erwärmen den Magen, Leber, Miltz und Mutter; wie auch das erkaltete Gehirn und Nerven.

Alle Sorten der Müntz stärcken den Magen, Däuung, stillen das brechen, heffige Auffstossen und Unwillen des Magens und stärcke Schluckßen; man kan sie grün oder dörr gebrauchen: Doch soll man sie wo es nicht nöthig, nicht zu starck gebrauchen, sonst möchte sie das Blut zu dünn und wässerig, auch leichtlich zu gallig machen; daher die welche viel Galle haben, solche sparsam gebrauchen sollen.

Die mit Brandewein aus dem gedörrten Kraut gezogene Essentz diener vor allerley Schwachheiten des Magens und der Mutter.

Müntze in Wasser gekocht und den Kopff damit gewaschen, heilet den bösen fliessenden Grind.

Das distillirte Müntz-Wasser erwärmet den kalten Magen und stillet das Erbrechen, so man zuweilen einen Trunck davon thut; es ist sehr gut vor Kinder, wann sie Leibweh haben, es tödtet auch die Würme, heilet den Grind so man das Haupt damit wäschet: So man es warm macht und Tüchlein darinnen näßet und legt es auf die knolligte Brüste, so zertheilet es die Milch-Knollen.

Dieses Kraut gekocht und warm den Kindern über den Leib gelegt, stillet das Leibweh; bräthet mans in Butter, presset es aus und schmieret damit den Kindern die Magengrube, so stärcket es den verdorbenen Magen und stillet das Erbrechen.

Wann man Müntze in Wein kochet und einen guten Trunck davon thut, so befördert es den verstandenen Urin, zertheilet die Winde und tödtet die Würme.

Den Balsam frisch zerrieben und daran gerochen, stärcket das Gehirn und die Lebens geister, und ist gut wider die Ohnmachten.

Müntze, Melisse und Camillen in Wein gekocht und warm über den Leib einer Kindbetterin gelegt, stillet die Nachwehen ohne Schaden.

Beyfuß. Engl. Mugwort, Motherwort, Lat. *Artemisia.*

Beyfuß hat die Eigenschafft zu erwärmen, zu trockenen, zu eröffnen, zu zertheilen, die verschleimte Mutter zu reinigen; hat eine treibende Eigenschafft: Der rothe Beyfuß wird vor besser gehalten als der weisse.

Beyfuß in Wein gesotten und alle morgen u. abends ein Gläßlein voll davon getruncken ist eine besondere gute Artzeney vor kränckliche junge und alte Weibspersonen.

Beyfuß

Beyfußkraut frisch oder dörr dem Rindvieh mit Saltz unter dem Futter gegeben ist gut vor den Husten.

Beyfuß-Safft mit eben so viel Wein vermischt, ist treff ich gut vor solche so mit einer Kugel geschossen sind; man gibt dem Verwundeten des Tags ein paar mal jedesmal 2 Löffel voll, und thut auch davon in die Wunde, dann es hat eine besondere Krafft den Brand des Pulvers zu stillen: Hat man keinen frischen Beyfuß, so nimm gedörrten, und koche ihn in halb Wein und halb Wasser, und thue damit wie zuvor gemeldet.

Wider das viertägige Fieber nimm Beyfuß 2 Hände voll, Cardobenedicten und St. Johanneskraut jedes eine Handvoll, und koche diese Stücke in einer Galle weissen Wein, biß das dritte Theil eingekocht ist; alsdann soll der Krancke Morgens und Abends ein Becherlein voll davon trincken: Doch ist es gut, so man erst eine Purgierung einnimt und den Magen zuerst ausseget.

Beyfuß ist ein vortreffliches Kraut zu Fußbädern vor kränckliche Weibsleute; ja gantz überhaupt ist dieses Kraut die beste Artzeney vor Kindbetterinnen, welche nicht zurecht kommen können: Sonderlich wo Verwahrlosungen vorgefallen sind: Auch vor junge Weibsleute, welche durch Verkältungen, Schrecken oder andere Umstände um ihre Gesundheit gekommen sind, wann sie dieses Kraut in halb Wein und halb Wasser kochen, und alle morgen und abends ein gut Glaßvoll davon trincken, auch eine Zeitlang alle Abend ein Fußbad davon machen, u. die Füsse drein stellen, aber nicht drinnen stehen lassen biß das Bad kalt wird; auch die Füsse wohl abtrockenen und gleich ins Bett gehen, damit die Füsse nicht kalt werden, sonst ist der Schade öffters gröser welcher darauf folgt, als der Nutzen den man davon verhoffet hatte.

Anis. Engl. Anise. Lat. *Anisum.*

Von diesem Gewächse wird nichts gebraucht als der Samen.

Der Anissamen hat ein flüchtig öhligtes mildes Saltz bey sich, und hat daher eine Krafft zu erwarmen, zu trocknen und zu zertheilen, das Haupt, Brust und Magen zu stärcken und die Winde zu zertheilen, und wird in der Artzeney inn- und äusserlich gebraucht.

Anissamen erhält den saugenden Weibern die Milch, und macht einen wohlriechenden Athem, in dem Mund gekäuet und hinunter geschluckt stärcket er das blöde Gesicht, erwärmet die kalte Brust, vertreibet das Keuchen, dienet wider den alten Husten, erwärmet und stärcket den kalten Magen, zertheilet und führet die Winde ab; daher man ihn sonderlich in der windigen Wassersucht fleissig gebrauchen soll: Er dienet auch wider das Leibweh, Grimmen, Lenden- und Nierenweh, welches von Blahungen verursachet wird.

Wann kleine Kinder sehr schreyen, so gibt man ihnen einen Thee-löffel voll gantz fein geriebenen Anissamen mit eben so viel fein gestossene Eyerschalen oder Krebsaugen in dem Brey ein; das stillet das Grimmen, tödtet die Schärfe, und ist weit sicherer als die andere starcke Artzeneyen, oder der Mithridat der so sehr gerühmt wird, wiewohl dieser letztere sowohl als Gottfrieds Cordial wohl gute Dienste thun, aber auch wohl schädlich ausfallen, wann man sie zu offt hinter einander gibt.

Anissamen in eine Bottel gethan und Rusti, Brandewein oder Wein darüber gegossen, und hernach wann es nöthig ist, einen Trunck davon gethan, ist vor erwachsene Leute ein gutes Mittel gegen die Colick und Grimmen des Leibes, welches von verschlossenen Winden oder Kälte entstehet; es stärcket den Magen und dienet wider allerley Gebrechen der Brust: Bey zarten Kindern ist es aber nicht zu rathen, weil es zu hitzig ist vor ihre zarte Leber.

Das Anisöhl von 8 biß 10 Tropfen in ein wenig Zucker wann es vor Brustbeschwerung, oder in einem Glaß Brandewein wann es vor Verkältung, Grimmen oder Colick dienen soll eingenommen, thut treffliche Dienste in allen oben erwehnten Gebresten.

Der Anissamen wachset gut in Pennsylvanien, und könte sich ein jeder auf einem kleinen Gartenbett ohne viele Mühe so viel jährlich ziehen, als er das Jahr hindurch in seinem Hauß braucht; der Same wird im Monat Merz gesäet.

Fahren-Kraut, Engl. Fearnebreak, Lat. *Filix.*

Das Fahrenkraut ist warmer und trockener Natur, hat die Eigenschafft zu eröffnen, zu säubern, zu reinigen und zu heilen, der Säure zu widerstehen, und ist sonderlich dienlich in allerley Miltzkranckheiten.

Ist aber den schwangern höchst schädlich.

So man einem Pferde das niederfällt und

man

nicht weiß was ihm fehlet, ein Stück von dieser Wurtzel unter die Zunge legt, so soll es anfangen zu stallen und wieder aufstehen, schreibt Mattheolus.

Wer sich mit Feuer, Wasser oder Oehl verbrennt hat, der nehme die Wurtzel des Fahrenkrauts, zerstosse sie und presse den Safft heraus. Wann die Wurtzel zu trocken ist, so befeuchte sie mit Rosen- oder Brunnenwasser; dieser ausgepreßte Safft wird vor eines der besten Mittel wider den Brand gehalten.

Vom Fahrenkraut und Wurtzel eine Handvoll klein geschnitten und in eine Quart Wein gesotten, biß es nur noch ein Peint ist, und mit diesem Wein die Wunden ausgewaschen und von der gedörten Wurtzel Pulver hinein gestreuet, heilet trefflich wohl.

Die gedörrte Wurtzel zu Pulver gestossen und von einem halben biß zu einem gantzen Quintl. eingenommen, treibt die Würme gewaltig ab. Man gibt es morgens nüchteren, und wann es seyn kan bey abnehmendem Licht.

Engelsüß. Engl. Polypody, Oakferne. Lat. *Polipodium.*

Engelsüß eröffnet, sonderlich die Verstopffungen der Leber und des Miltzes, purgiert sehr gelind und reiniget sonderlich das melancholische saure schwere Geblüthe, und wärmet und trocknet gantz gelind.

Es wird das Engelsüß mit andern Artzeneyen zu denen Kranckheiten des Miltzes gebraucht, fürnehmlich in denen purgierenden und blutreinigenden Kräuter-Weinen.

Das Engelsüß dienet sehr wohl wider die Kranckheiten der Schweine.

Die Wurtzel zu Pulver gestossen und in die Naase geschnupfft, verzehret das überflüssige Fleisch in den Naaßlöchern: Innerlich kan man solche biß auf zwey Quintlein nehmen.

Das von dem an den Eichbäumen wachsende Engelsüß distillirte Wasser reinigt das melancholische Geblüt, verhütet den Aussatz, befördert den Außwurff ist gut wider das vierträgige Fieber: Man trinckt 5 biß 6 Loth auf einmal.

Haselwurtzel. Engl. Folefoot, Wild Ginger-Root. Lat. *Asarum.*

Haselwurtzel ist warmer und trockener Natur, sonderlich die Wurtzel, welche auch am meisten gebraucht wird. Das Kraut hat die Eigenschafft über- und unter sich zu purgieren, wann es als ein Pulver oder in Wein eingenommen wird; wird es aber in Wasser gesotten, so purgieret es nicht, sondern eröffnet alle innerliche Verstopffungen, treibet den Harn, gelinden Schweiß, und - - -

Schwangere Weiber sollen die Haselwurtzel nicht gebrauchen, weilen leichtlich vor sie und die Kinder grosser Schade darauß entstehen kan.

Ein halbes oder gantzes Quintlein, nachdem die Natur starck oder schwach ist, von der zerstossenen Haselwurtzel in Wein eingenommen und sich wie bey dem Gebrauch purgierender Artzeneyen verhalten, eröffnet die verstopffte Leber, Miltz, Mutter und verhartete Geschwulst, und ist also eine nützliche Artzeney vor die Wasser- und Gelbsucht, altes Hüfftweh, Keuchen und Husten, insonderheit vor die drey- und viertägige Fieber; dann sie reiniget den gantzen Leib von oben biß unten aus von allen bösen Feuchtigkeiten: Weil es aber eine sehr starcke Artzeney ist, so wird sie meistens nur vor starcke Naturen gebraucht.

Die Blätter der Haselwurtzel den Pferden unter dem Futter gegeben, reiniget sie und macht sie muthig.

In den eröffnenden Leber- Miltz- Mutter- Brust- und Nieren- Kräuter-Weinen kan man die Haselwurtz nützlich neben andern Kräutern gebrauchen, und alle morgen davon trincken. Will man die Wurtzel in Pulver nehmen, so nimmt man von 20 biß 40 Gran, so reiniget sie den Leib unter sich und über sich wohl aus; die Blätter purgieren zu starck um vor Menschen zu gebrauchen; die Blätter im Schatten gedöret, zu Pulver gestossen, und mit oder ohne andere Kräuter in die Naase geschnupfft, ist eine treffliche Artzeney gegen allerley kalte Flüsse des Haupts, und reinigt solches gewaltig.

Haußwurtz. Engl. great House-Leak, Stone Crop. Lat. *Semper viva, Sedum majus.*

Die meiste, sonderlich aber die gemeine Haußwurtz führet ein heimliches alkalisches saltz in vielem wäßerichtem Safft verborgen, und hat dadurch die Eigenschafft zu kühlen, Hitz und Brand zu löschen. Durst und allerhand Schmertzen zu stillen.

Aus den Haußwurtzen wird ein Wasser distillirt, welches aber wegen seiner grossen Kälte nit leichtlich soll innerlich genommen werden. So man Tüchlein in diesem Wasser naß macht und auf die Stirne leget, solches ist gut vor diejenige welche durch hitzige Kranckheiten oder sonst

von

von Hitze sind wütend worden; dienet auch wider alle hitzige Entzündungen und Geschwulst der zarten Glieder, als der Frauen Brüste und heimliche Orte bey Mann und Frauen.

Ein halbes Löfflein voll des Haußwurtzsafft's mit Wein eingenommen treibet die Würmer aus.

Bey den schmertzhafften hitzigen Umständen der güldenen Ader ist der Haußwurtzsafft sehr dienlich, wann man Tüchlein darinnen nätzet und auflegt.

Wann einer hefftig aus der Naasen blutet, so soll man Baumwolle oder geschabet Leinen in Haußwurtzsafft naß machen, und in die Naaßlöcher stopfen; doch ist hier die Rede nur von der grossen und kleinen Haußwurtzel.

Insonderheit wird der frisch ausgepreßte Saft der gemeinen Haußwurtz wider die Gichter, Grimmen, fallende Sucht und Schlafschrecken der Zornmüthigen alten und jungen Leuten gut befunden, wo man zuweilen einen Löffelvoll mit Zucker einnimt.

Bey den Entzündungen des Halses und Mandeln ist dieser Safft überaus dienlich, so man den Halß damit gurgelt.

Das distillirte Haußwurtzwasser oder der Safft davon ist sehr gut wider die Entzündungen der Augen, so man Tüchlein darinnen naß macht, und übernacht auf die Augen bindet.

Wann ein Pferd geschwollene Schenckel hat, so nimm Haußwurtzel, Holderblätter, Wolffskraut, Rauten und Wüllkraut, jedes eine Handvoll, zerstosse alles wohl, siede es in Essig und Butter, binde es dem Pferd warm über, und wann du das Pflaster abnimst, so wasche es mit Wasser darinnen Tannenzapffen gekocht sind. (hier zu Land will das Tännzwasser eben die dienste thun wie das Tannenzapffen-Wasser.)

Der ausgepreßte Safft der Haußwurtz über die Wartzen und Hüner-Augen offt gestrichen, vertreibt solche.

Wer in hitzigen Kranckheiten eine trockene Zunge bekomt, der nehme ein Blad von der Haußwurtz, schäle die äusserste Schale davon, halte es im Mund und kaue es ein wenig, so thut es gute Dienste.

Haußwurtzel-blätter zerstossen und ein wenig mit ungesaltzener Butter oder Schmeer gekocht gibt eine gute Brandsalbe.

Jsop. Engl. Hyssop. Lat. *Hyssopus.*

Jsop ist warmer und trockener Natur, und führet viel flüchtiges scharffes öhligtes Saltz bey sich; daher er die Eigenschafft hat zu verdünnern, zu eröffnen, zu reinigen, zu zertheilen, das Haupt, Brust und Magen zu stärcken, den Urin und anderes abzuführen.

Des Jsops fürnehmste Krafft und Eigenschafft ist die Gebrechen der Lungen und Brust zu heilen, als da sind: Die Verstopffungen der Lungen von zähem Schleim, alter Husten, schwerer Athem und Heiserkeit. Nimm geschabtes Süßholtz ein Loth, wissen Andorn, Ehrenpreiß, Jsop jedes eine Handvoll, frische Feigen und Brustbeerlein jedes ein halb Loth, zerschneide alles, siede es in einer Galle Wasser so lange, als man ein Ey hart siedet, und lasse den Krancken nach Belieben davon trincken.

Jsop mit Salbey in Wein gesotten, und davon getruncken ist denjenigen gut, die sich klagen daß sie zu hart und schwer gehoben und sich weh gethan haben.

So man den Jsop in ein Tüchlein bindet, ein wenig in Wein siedet und ausdruckt, laulicht auf die zugeschlossene Augen legt, so zertheilet es die Röthe der Augen von unterloffenem Blut.

Jsop genommen wann das Kraut in Samen schiessen will, wohl zerhackt, Brandewein drüber geschüttet, dicht zugestopfft und acht Tage in warmen Sand oder in der Sonne stehen lassen, gibt eine Essentz welche man abseyhet, mit Zucker versüsset, und im Husten, Engbrüstigkeit, Magenweh, verlohrnem Appetit, Grimmen im Leib, Mutterweh, auch in Schwachheit der Glieder und Nerven mit grossem Nutzen gebrauchen kan, wann man täglich einen halben Löffel voll davon einnimmt: Dieser Essentz sollen sich sonderlich die bedienen, so sich eines Schlagflusses befürchten. Das distillirte Jsopwasser so man täglich ein paar Loth trincket, hat treffliche Tugenden wider die Gebresten der Brust und Lungen, vertreibt die Würmer, zertheilt die Wassersucht so von Kälte herkomt, eröffnet die Verstopffungen der erkalteten Leber und Miltz, erwärmt den Magen und alle inwendige Theile des Menschen: Jsopwasser im Munde gehalte vertreibt offters das Zahnweh.

Kalmus. Engl. Calamus. Lat. *Acorum.*

Kalmus hat viel flüchtiges, scharffichtes, und mit ohlicht-aromatischen Theilen wohl vermischtes

mischtes Saltz in sich, und daher die Tugend zu erwärmen, zu eröffnen, das Gehirn, Magen und Mutter zu stärcken, die zahen Feuchtigkeiten zu erdünnern, und die daher entstehende Verstopffungen der Miltz, Leber, Nieren und Mutter zu öffnen und zu lösen. Nach der alten Meinung ist der Kalmus warmer und trockener Natur.

Ein Loth Kalmus in Wein gesotten und den getruncken, heilet die Gebresten und Blähungen, welche ihren Ursprung von kaltem Schleim haben, es sey Bauchgrimmen, Seitenweh, Keuchen, Krampff, Verstopffungen der Leber und Miltz, hilfft denen welche von fallen oder stossen geronnen Geblüt im Leibe haben und mit Schmertzen Urin lassen, dienet wider die Bisse der Schlangen und anderer giftigen Thiere, und wird derhalben unter die Gifftreibende Mittel gethan. Wann jemands Magen nicht wohl verdäuet, der nehme Kalmus und Zimmetpulver in einem Glaß Wermuth-Wein.

Kalmus kan auf folgende Weiße eingemacht werden, daß er liedlich zu essen ist, und man kan solcher masse alle Morgen ein oder etliche stücklein essen, wann man in dicke oder nebelichte Lufft gehet: Nimm Kalmus, schäle die äusserste Schale ab, schneide ihn den langen Weg in dünne Stücker und koche ihn in Wasser daß er weich werde, hernach lasse ihn in der Lufft ein wenig abtrocknen; und koche Zucker je feiner je besser auf einem gelinden Feuer, biß er honigdick ist; thue hernach den Kalmus drein, lasse ihn ein wenig mitsieden, und thue ihn in ein irrden Gefäß, und lasse ihn etliche Tage stehen: Wann dann der Zucker dünner wird von der Feuchtigkeit im Kalmus, so schütte ihn ab und koche ihn wieder dick ein, und schütte ihn abermahls über die Stücker Kalmus und hebe ihn auf zum Gebrauch. Oder nimm den Kalmus wie zuvor gemeldet, schäle schneide, und koche ihn und stosse Hutzucker gantz fein wie Mehl, thue ihn auf ein Papier und nimm dann deine Stücke Kalmus so naß aus dem Topff, weltze ein jedes Stücklein in dem Zucker herum, daß sich der Zucker an den nassen Kalmus hänge, lege ihn alsdann in die Lufft, daß er trocken werde, so kanst du ihn von Jahr zu Jahr aufheben (waß du ihn nicht issest).

Dieses ist eine sehr gute Artzeney vor alte schwächlichte Leute, deren Magen nicht genugsame Dauungskrafft hat; dann es erwärmet den Magen und alle übrige inwendige Theile, und wann er so mit Zucker eingemacht ist, bekomt er auch der Brust besonders wohl.

Kletten. Engl. Burdock. Lat. *Bardana, Personata.*

Die grosse Kletten sind warmer und trockner Natur; sie haben die Eigenschafft zu eröffnen, zu erdünnern, zu zertheilen, den Athem zu erleichtern durch den Urin und Schweiß zu treiben, Wunden und Geschwüre zu säubern u. zu heilen.

Der Same wird wider den Stein gebraucht; man nimmt davon alle 14 Tage ein Quintlein ein.

Die grosse Klettenwurtzel klein geschnitten u. den hustenden und angesteckten Schafen gegeben, bekomt ihnen besonders wohl.

Wann ein Pferd möhnig ist oder andere Gebrechen an den Augen hat, so soll man ihm Klettenkraut, Wohlgemuth, Baldrian und Enzian unter dem Futter geben.

Die zerquetschte und weichgemachte Blätter über die alten Wunden, Geschwüre, ausgewichene u. wieder eingerichtete Gelencke geschlagen, heilet sie sehr balde und wohl aus; die Wurtzel kan man mit Zucker einmachen wie den Kalmus; sie ist vortrefflich vor die so mit dem Grieß, Sand und Schleim der Nieren behafftet sind, auch kurtzen Athem und schweren Husten haben. Man nimt täglich etliche Stücker Morgens nüchtern davon, so lange, biß der Mangel gehoben ist.

Die Wurtzel in Wein gekocht, abgesiehen und davon offt ein Glaßvoll genommen, heilet das viertägige Fieber aus dem Grunde. Das Kraut und Würtzel frisch zerhackt und in Butter gekocht gibt eine herrliche Brandsalbe vor allerley Brandschäden; es ziehet den Brand aus und heilet den beschädigten Ort.

Liebstöckel. Engl. Lovage. Lat. *Levisticum, Libysticum.*

Liebstöckel ist warmer und trockener Natur, führet viel öhlicht-flüchtiges Alkalisches salz bey sich, und hat dadurch die Eigenschafft durchzudringen, zu eröffnen, zähen Schleim zu erdünnern, den Magen und Mutter zu stärcken, den Urin, Grieß und Sand ꝛc. zu treiben, die Brust zu reinigen, den Athem zu erleichtern, die Wunden und Schaden zu reinigen und zu heilen; auch die Winde und Blahungen zu zertheilen. Die Wurtzel samlet man im Mertz und April,

die Blätter aber im Juny, und den Samen, wann er reiff ist.

Der berühmte Wundartzt Felix Würtz schreibt: Wann man die Liebstöckel-Wurtzel grabe, wann die Sonne in den Widder gehet, und sie anhänget, seye es ein bewährtes Mittel wider Schwinden und abnehmen der Glieder.

Das distillirte Liebstockel-Wasser ist den Kindbetterinnen uber aus gut, zertheilt das geronnene Geblüt im Leibe, befördert den verstandenen Urin und = = = treibet den Stein, und ist den Engbrüstigen dienlich, so man offt ein paar Loth davon trinckt.

Der überzuckerte Samen dieses Gewächses zuweilen auf ein halb Loth gegessen dienet desgleichen zu allen oben angeführten Kranckheiten.

Der rohe Samen klein gestossen und ein Quintlein in gutem weissen Wein eingenommen, zertheilt die Winde und Blähungen, stillet das Grimmen und Mutterweh, treibet den Urin u. stillet das schmertzliche Tröpfflein-harnen, und treibet die Würmer aus. Gleiche Würckung hat das Kraut, Wurtzel und Samen, so man sie in Wein siedet und davon trincket.

Diejenige so viel mit Winden und Blähungen geplagt sind, können sich folgendes Pulver machen, und mit Nutzen täglich gebrauchen: Nimm Liebstöckel-Samen ein Loth, Anis und Fenchelsamen jedes ein halbes Loth, Zimmet 3 Quintlein, Cubeben und Moscaten-Blüthe jedes ein Quintlein; stosse alles gantz fein zu einem Pulver und mische ein halb Pfund Zucker darunter, davon nim hernach offt einen halben Löffelvoll auf einmal, entweder so trocken oder streue es auf eine geröstete und mit Wein benetzte Schnitte Brod ein.

Das Kraut samt der Wurtzel mit Süßholtz, Alant-Wurtzel, Feigen, Brustbeeren und Rosinen in Wasser wohl gesotten, alsdann ein paar Löffelvoll Honig hinein gethan und abgeseyhet, und täglich ein Glaß voll morgens und abends davon getruncken, löst den zähen Schleim auf der Brust, macht außwerffen, stillet den Husten, erleichtert den kurtzen Athem, vertreibt die Heiserkeit, und reinigt die verschleimte Nieren.

Das Kraut samt der Wurtzel mit Betonien, Ehrenpreyß und Sanickel in halb Wein und halb Wasser gekocht, und davon täglich ein paar mal ein Glaß voll getruncken, ist ein köstlicher Balsam, welcher zertheilet das geronnene Geblüth, säubert und heilet auch allerley garstige unreine Schäden, eröffnet die Verstopffungen der Leber, Miltz und Nieren, und vertreibet alles Gifft der Schlangen und anderer giefftigen Thieren Bisse.

Der hohle Stengel dieses Krauts immer getruncken, dienet wider das Halsweh und die Kehlsucht.

Aus der Wurtzel und Kraut ziehet man mit Brandewein eine Essentz, welche wann man von einem Theé-zu einem Eßlöffel voll davon offt einnimt in allen oben erzehlten Kranckheiten, eine treffliche Würckung von sich spühren läßt. Zu dieser Essentz aber muß sowohl das Kraut als Wurtzel im Schatten gedörret seyn, ehe man den Brandewein darüber schüttet.

Zu den Fußbädern kan dieses Kraut auch mit grossem Nutzen gebraucht werden.

Das Wasser worinnen Liebstöckel-Kraut und Wurtzeln gekocht worden, ist sehr dienlich die Haut damit zu waschen; es nimt nicht nur die Unsauberkeit weg, sondern macht auch das angesicht zart, weiß und schön, so man es morgens und abends damit wäschet: Eine gleiche Würckung wird auch dem distillirten Wasser zugeschrieben.

In Verwundungen des Halses und Mundes auch in den Mandeln- und Zahnfleisch-Geschwulsten ist dieses Wasser besonders gut, so man es ein wenig warm macht, den Halß damit gurgelt und das Zahnfleisch damit wäschet.

Liebstöckel-Wurtzel samt dem Sanickel-kraut, heidnisch Wundkraut und spitzen Wegerich unter einander zerpuckt in Wein gesotten und damit frische und alte Wunden ausgewaschen, säubert und befördert sie mächtig zur Heilung.

Weisse Lilien. Engl. White Lillies. Lat. *Lilium album.*

Die weisse Lilien sowohl die Wurtzel als Blumen haben die Eigenschafft zu erweichen, zu kühlen, zu eröffnen und zu lindern: Man bedienet sich der Wurtzeln, Blumen und des distillirten Wassers und Oehls.

Das distillirte wasser benimt alle Flecken u. Schwärtze im Gesicht, so von der Hitze der Sonnen entstanden, so man Tüchlein darinn netzet und legt sie über hitzige Geschwüre an zarten Orten; auch im Mund, Hals und Gurgel, so man den Hals damit gurgelt und den Mund ausspühlt; es wehret aller Fäulung und Entzündung.

So sich ein Mensch mit siedendem Wasser, Oehl, Metal oder dergl. gebrennet hat, der netze Tüchlein in Lilien Wasser und schlage sie darüber;

darüber; es ziehet die Hitze heraus, stillet die Schmertzen und Brennen. Innerlich auf 4 biß 5 Loth getruncken, stärcket es das Haupt bringt die verlohrne Sprache wieder, ist gut für den Husten, Engbrüstigkeit und Lungensucht.

Die Lilien-Wurtzel wird mehr äusserlich gebraucht zu erweichen, und Geschwüre reiff zu machen. Zu dem Ende pflegt man sie unter die erweichende Pflaster zu gebrauchen: Nimm Eibisch-Kraut, Hasen-Pappeln, Camillen-blumen, Steinklee und Lilien Zwiebeln gantz klein unter einander zerhackt, mit dem Pulver von gestossenem Flarsamen und Saffran vermischt und in Milch gekocht, gibt ein trefflich erweichend Pflaster, welches man dick auf Tuch oder weiß Leder schmieret und warm über die Geschwulst legt.

Diese Wurtzel wird auch nützlich unter die erweichende Clistiere gekocht, um die Oeffnung des Leibes damit zu befördern; zu dem Ende nimm dieser Wurtzel ein Loth, Eibisch und Haasen-Pappeln jedes eine Handvoll, Camillen eine halbe Handvoll, koche es in einem Quart Wasser oder Molcken. Wann es abgesiehen ist, so thue Camillen- und Leinöhl jedes einen Löffelvoll drein, auch 2 Quintlein Salpeter und Weinstein. Nimm ein Peint von dieser Brüh zu einem Clistier, und lasse es so viel erkalten, biß man es mit der Blase auf dem Auge leiden kan.

Das weisse Lilienöhl wird also bereitet: Nim gut Baumöhl ein halb Pfund weisse Lilien-blumen Blätter ein viertel Pfund, thue es zusammen in ein Glaß, stopffe es dicht zu und stelle es an die Sonne: Wilst du dieses Oehl noch kräftiger haben, so thue nach 14 Tagen die erste Blätter heraus und wieder so viel frische hinein, und machs wie zuvor. Dieses Oehl warmlicht gebraucht, macht die Geschwüre bald zeitig, mildert die Geschwulst, und ist sehr gut vor den fliessenden Grind des Haupts. Die zu Boden gefallene Blätter in diesem Oehl auf allerley hitzige Geschwüre, oder auch von Feuer, heiß Wasser, Oehl ꝛc. gebrandte Schäden gelegt, thut gute Dienste, lindert den Schmertzen gewaltig, ziehet den Brandt aus und heilet den Schaden; ist auch gut auf die Pestilentz-Blattern: Dieses Oehl solte in den Clistieren nicht vergessen werden, sonderlich bey harten hitzigen Verstopffungen, Grimmen in den Gedärmen und bey der Ruhr.

Nesseln, Brennesseln. Engl. Nettle. Lat. *Urtica.*

Die Nessel ist warmer und trockener Natur, eröffnet, zertheilet, und reiniget das Geblüth, heilet und treibt den Urin und Stein.

Die grosse Nesselwurtz hat eine besondere Krafft den Menschen vor dem Stein zu bewahren, so man sie zu Pulver stösset und dessen zuweilen ein halb oder ein gantz Quintlein einnimmt.

So man diese Wurtzel in Wein siedet und mit Zucker süß macht, so ist sie gut wider denjenigen Husten welcher von zähem Schleim herkomt.

Die Wurtzel der Nessel gewaschen und mit ein wenig Saffran wohl durch einander gestossen, etwas weissen Wein drüber geschüttet und ausgepresset, davon etliche Löffelvoll einige Tage hinter einander eingenommen und darauf geschwitzt, ist dienlich in der langwierigen Gelbsucht.

Zur Verhütung des Grieses und Steins ist sehr gut, so man im Frühling eine Zeitlang täglich die zarten Schößlein in Wasser siedet und die Brüh trincket; auch wohl ein grün Kraut daraus kochet und isset.

Der Nesselsamen auf ein Quintlein schwer klein gestossen und mit Wein eingenommen, ist gut wider das Seitenstechen und Brustgeschwür. Den Safft der Nessel in die Naase zum öftern aufgeschnupfft, stillet das Bluten der Naase.

Das distillirte Nesselkraut-Wasser ist gut für den Seitenstich, befördert den Auswurff und reinigt die Wunden.

In den drey- und viertägigen Fiebern, wie auch in Verstopffung des Gekröses, der Leber und Nieren, auch in der Gelbsucht, Wassersucht und Schleim der Nieren dienet vortrefflich der aus frischem Kraut ausgepreßte und geseyete Nesselsafft 4 biß 5 Loth täglich zweymal etliche Wochen lang getruncken; er reiniget auch das scharfe zähe Geblüth, zertheilt den Seitenstich, und säubert äusserlich die Wunden.

So man eine Handvoll Nesselwurtzel säubert und klein schneidet, und thut auch eben so viel grosse Klettenwurtzel und Wachholderbeeren dazu und siedet solche drey Stücke in einer Galle Wasser, biß ein drittes Theil eingekocht ist, solches mit ein wenig Zucker süß gemacht und als ein beständiger Tranck getruncken, ist ein herrliches Mittel in der Wasser- und Gelbsucht.

rische Stände zum König in Böhmen erwehlt und am 4 November selbigen Jahrs zu Prag gekrönt; aber im folgenden Jahr den 7 November wurde seine gantze Armee durch die Käyßerliche und Bayerische Armee gäntzlich geschlagen, er selbst aber wurde genöthiget nach Breßlau zu fliehen, und dann ferner nach Holland, woselbst er gantz hülfloß 10 Jahr in sehr niedrigem Stand bloß als ein Gast sich aufhalten muste; dann der Käyßer hatte nicht nur gantz Böhmen vor sich weggenommen, sondern auch sein Churfürstenthum erobert, und dem Churfursten von Bayern geschenckt.

Es hatten zu der Zeit verschiedene vortreffliche und gottesfürchtige Personen Gesichter und offenbarungen von der herrlichen Erhöhung welche diesem bedrängten Friederich widerfahren solte, da sie majestätisch verkündigten: Wie er wieder zum Königreich gelangen solte; wie er mit einer dreyfachen Krone solte gekrönet werden; wie glückselig die Einwohner unter ihm seyn würden; wie er dem gantzen päbstlichen Stuhl ein Schrecken werden würde ꝛc. welches alles gar richtig in die Erfüllung gegangen ist, aber erst an seinem Enckel Georg dem Ersten: Er aber muste in seinem erniedrigten Stande verbleiben, und Anno 1632 zu Maynz sterben, ohne jemahls wieder in sein Churfürstenthum zu kommen. Im Jahr 1630 den 13 October wurde ihm in Holland eine Tochter gebohren, welche Sophia genennt wurde, und An. 1658 an Arnesto Augusto Hertzog von Hanover vermählt ward. Von dieser ist 1660 den 28 May Georg der Erste gebohren, welcher Anno 1714 den 13 October zum König über England, Franckreich und Irrland ist gekrönt worden, und ist nun erst nach Verfliessung von 94 Jahren alles in die Erfüllung gegangen bey dem Enckel des betrübten und sehr geniedrigten Königs Friederichs von Böhmen, was ihm verheissen worden durch so viele Prophezeyungen und offtmals erschienene Engeln, welche verschiedenen Personen sowohl mann- als weiblichen Geschlechts zu selbiger Zeit deßhalbe erschienen sind.

Woraus dann wohl möchte geschlossen werden, weil dieses Hauß so sehr lang hat harren müssen auf die verheissene Glückseligkeit, daß solche dann auch um so viel dauerhaffter seyn werde, und könte wohl ein jeglicher Wohlwünscher seiner eigenen Glückseligkeit Glück hierzu wünschen, und auch einiger massen Trost fassen.

Erwegt man alle diese Begebenheiten, so könte wohl Beyfall gegeben werden zu dem was ein alter berühmter Prophezeyer namens Nostradamus schreibt, welcher zur Zeit der Reformation gelebt hat, und hat viele Prophezeyungen von England im Druck ausgehen lassen, welche so viel man erfahren können, alle auf das allergenaueste auf die bestimmte Zeit zugetroffen haben. Dieser verkündiget, daß in England 7 Umwältzungen vorgehen würden von Carl des ersten Tod an. Hiervon sind 6 würcklich geschehen, und es werde England durch das teutsche Hauß regiert werden biß an den jüngsten Tag; ja es komme dieser Tag wann er wolle, so werde einer von der geraden Abkunfft Georg des Ersten auf dem Englischen Thron sitzen. Fiat.

Weil wir dann nun unter der Englischen Krone leben, so glaube ich es werde vielen von meinen Lesern nicht nur nicht beschwerlich, sondern wohl gar noch angenehm seyn, wann ich ihnen einen kurtzen Bericht in meinem Calender mittheile, wie es in diesem Königreich ergangen sint dem es bevölckert worden; zumal da sich in dieser Insul wohl so viel- wo nicht mehr seltzame Begebenheiten zugetragen haben als in einigem Reich in der gantzen Welt, sowohl in der Policey als im Kirchen-Reich.

Man hat dann dieses Jahr den Anfang zu diesem Werck gemacht, und in der Kürtze berichtet, was man merckwürdiges in der Historie von England gefunden, von der Zeit an da es die Römer erobert haben, biß auf das Ende der Regierung des Königs Edward des Ersten, welcher Anno 925 gestorben ist.

Es werden sich freylich viele meiner Lesern verwundern, wie die Begebenheiten einer so mächtigen Insul, welche am längsten Theil, (Schottlandmit eingeschlossen) 500 und ohne Schottland 300 Meilen lang ist, und am breitesten Ort von Osten gegen Westen 300 Meilen breit ist, auf so wenig Blättern könne beschrieben werden, wann es auch nur die wichtigsten Stücke berühret; allein wer da bedencket, daß die Leute vor alten Zeiten keine Druckereyen gehabt haben, und das schreiben viele Mühe gekostet hat, so haben sie ihre Historien sehr kurtz gefaßt, und dann ist auch durch die Länge der Zeit in den vielen Kriegen wie leicht zu dencken, manch solch geschrieben Buch verlohren gegangen, weil deren eben nicht sehr viel waren: Dieses ist vermuthlich die Ursache warum von allen Alterthümern so wenig kan aufgezeigt werden.

Man ist willens von Jahr zu Jahr diese Historia im Calender fortzusetzen; und wer dann seine Calender aufhebt, oder wenigstens diese Bögen, der kan endlich ohne Kosten eine artliche kurtz gefaßte Chronick von dem Königreich England zusammen samlen, darinnen dann nicht nur viele bewundernswürdige, sondern auch erbauliche Sachen vorkommen werden.

Ein

Ein gantz kurtz gefaßter Bericht von England und dessen Königen.

DJe Insul Brittanien hat ihren Namen, wie von verschiedenen Schreibern gemeldet wird, von den Phönicianern welche dahin gefahren sind Zinn einzuhandeln, Barataanack das ist Zinn-Land bekommen, welches hernach in Brittanien soll verwandelt worden seyn. Andere wollen, dieser Name soll hergekommen seyn von dem Phönicianischen Wort Brithan, das heißt eine Insul in der äussern See.

Diese Insul wurde vermuthlich erst aus Franckreich von den Gallis bevölckert, welche darinnen gewohnt haben wie die Indianer in America, sonderlich in den Inländischen Theilen; sie gingen nacket, färbeten ihren Leib mit allerley Farben, darauf sie dann Blumen, Bäume, Vögel und Thiere mahleten; sie wohneten in den Wäldern in schlechten Hütten mit Aesten und Fellen bedeckt; doch hatten sie etwas Viehzucht; ihre Festungswercker waren eine Menge über einander gehauene Bäume und von Erde aufgeworffene Wälle, ihre Waffen waren kleine Schilde und grosse Schwerdter, kurtze Spiesse und Wurffpfeile, und Wagen da an jeder Seite der Axt eine kurtze Sense heraus ging, und mit solchen rennten sie furiös unter ihre Feinde und richteten grossen Schaden an, zumal da sie auf allen Seiten mit Wurffpfeilen um sich wurffen: Ihre Speise war Fleisch, Früchte und Milch, gewissen Aberglaubens halben haben sie keine Gänse, Hüner noch Fische gegessen. Sie hatten insbesonder diese Untugend, daß ihrer 10. 12 und mehr Brüder und Verwandten beysammen gewohnt haben, und hatten solche alle ihre Weiber gemein; diesen schändlichen Gebrauch haben sie noch lange fortgeführt, da sie schon sonst in vielen Dingen durch die Römer zu einer bürgerlichen Lebensart gebracht waren: Daher als einsmahls eine Brittische Dame von der Römischen Käyserin bestrafft wurde, daß solches eine schändliche Sache wäre, so antwortete diese: **Wir thun das öffentlich mit den besten unserer Mannsleute, was ihr heimlich mit den geringsten oder gar mit euren Sclaven treibet.**

Die Brittanier waren sehr abgöttisch und barbarisch in ihrer Aufführung, sie opfferten ihre Kriegsgefangene den Kriegsgöttern, da sie dann bey Schlachtung ihrer Gefangene genau Achtung gaben, wie die Eingeweyde im Leibe lagen, und vermeinten daraus ihr künfftiges Glück oder Unglück ersehen zu können.

In solchem Stande war dann England, biß Käyser **Julius** die Gallos überwunden und unter sich gebracht hatte; da erstreckte sich sein Verlangen nun sein Reich auch noch ferner zu erweitern, und **Brittanien** auch unter sich zu bringen. Er nahm zur Ursache, die Brittanier hätten den Gallis geholffen wider Ihn. Er sandte denn am Ende des Sommers, 54 Jahr vor Christi Geburt, Spionen aus, und schiffte selbst mit zwey Legionen Fusvolcks in 80 Schiffen von Bulloign ab, und befahl, daß seine Reuterey in noch 18 Schiffen nachfolgen solte. Die Britanier hatten aber schon Nachricht erhalten, und waren so häuffig an den Strand gekommen und wurffen ihre Burffspiesse so häuffig gegen die Römer, daß sie genöthiget waren wieder abzuziehen und um die Insul hinzuschiffen, ländeten aber endlich mit harter Müy zu Diel an, und trieben die Britanier ein wenig zurück, dorfften ihnen aber nicht nachfolgen, weil ihre Reuterey noch nicht angekommen war; doch nach etlichen Scharmützeln darinnen die Britanier jedesmal den kürtzten zogen, ergaben sie sich an den Käyser, und versprachen ihm unterthänig zu seyn und eine gewisse Anzahl Geisseln zu senden; und also zog er wieder nach Franckreich zu wintern: Aber die Britanier hielten nicht Glauben, also wurde er Raths sie im folgenden Frühjahr mit 5 Legionen und 2000 zu Pferd zu überfallen und das Land einzunehmen, welches er dann auch nach verschiedenen blutigen Gefechten zu Stande brachte, daß ihre Könige oder Fürsten um Frieden baten und ihm zinsbar wurden, und also zog er wieder weg.

Um diese Zeit geschahe es durch Anleitung der Römer, daß die Britanier zu gesitteten Menschen wurden; ihre Adeliche erlerneten die Lateinische Sprache, und fingen an sich nach Römischer Mode zu kleiden: Es zogen auch viele Römer und Ausländer nach Britannien, und wohneten darinnen, daß es nun ein vermengt Volk wurde.

Endlich da der Römische Käyser im Reich auf allen Seiten von mächtigen Feinden angegriffen wurde, und die Schottländer sich empöreten und die Römer in Britannien an allen Orten überfielen, so hat sich der Käyser erklärt, daß er die Britanier nicht weiter schützen könne,

und hat sie von ihrem Eyd losgesprochen, nachdem sie 410 Jahr unter der Römer Botmäßigkeit gestanden hatten.

Da sich nun die Römer zurück gezogen, so kamen die Schottländer und Picts, und quäleten die Britanier sehr übel, vertrieben sie aus einem grossen Theil ihrer Länder, daß sie sich endlich genöthiget sahen die kriegerische Sachsen um Hülffe anzuruffen, welche ihnen dann mit 9000 Mann unter dem Commando zweyer Brüder, namens Hengist und Horsa, zu Hülff gekommen im Jahr 449. Diese trieben die Schotten und Picts wieder zurück in ihr eigen Land; die Sachsen aber liessen von Zeit zu Zeit mehrere von ihren Landsleuten hinüber fordern, die Britanier gaben ihnen auch ein Stück Landes, darauf sie sich niederlassen konten, und wurden erst zu spath gewahr was die Sachsen im Schilde führten, nehmlich, sich der gantzen Insul vor sich zu bemeistern, welches ihnen auch gelungen ist: Dann die Britanier hatten sich durch viele innländische Kriege sehr geschwacht, und die Sachsen empfingen beständigen Succurs von ihren Landesleuten, auch Gürten und Angeln, welche man hernach Angeli-Sachsen nennete.

Im Jahr 495 erhub sich Cerdick ein Sächsischer General, der nahm den Titul als König von Westsex, oder der West-Sachsen auf sich. Nachdem er erst in einer 20 jährigen Zeit viele blutige Schlachten gehalten hatte, so bestättigte er endlich sein Reich, welches zuletzt das Haupt wurde über alle andere.

Von diesem stammete die Königliche Linie fort auf männlicher Seite biß zum Edward dem Bekenner, und weiblicher Seite biß auf unsern gegenwärtigen König Georg den Dritten.

Die Sachsen und Angeln nahmen immer zu an Macht und Zahl, biß sie nach einem Krieg von 130 Jahren endlich die Britanier in einen Theil der Insul vertrieben, welchen sie Wallis nanten, (zuvor hieß es Cambria) einen Ort der von Natur durch Gebürge sehr vest ist, und überliessen das übrige der Insul den Sachsen u. Angeln, welche es hernach England oder das Land der Angeln nanten.

Die Sachsen theileten sich endlich in sieben Königreiche, und waren doch auf eine gewisse Weise vereiniget, wie zum Exempel die sieben Provintzen in Holland; sie hielten eine grosse Rathsversammlung und stifteten viele schöne Ordnungen.

Im Jahr 598 da Gregorius der I. Pabst war, wurde König Edelbert, Einer von den Sächsischen Königen, zur Römisch Catholischen Christlichen Religion bekehrt, und von dem an sandte der Pabst Mönche nach England die Christliche Religion einzuführen. Man findet zwar Spuren, daß schon bey 300 Jahren vor dieser Zeit Christen in England gewesen waren und auch gemartert worden; aber wie es scheinet, hat das Christenthum keinen sonderlichen Fortgang gehabt: Dann man lieset nichts mehr von Christen biß auf die eben benahmte Zeit. Um diese Zeit wurden die Sachsen von ihrem groben Götzendienst zu einem nicht all zu lautern Christenthum bekehrt.

Die sieben Königreiche der Sachsen wurden endlich nach Verflieffung 378 Jahren ihrer ersten Ankunfft in England unter ein Haupt gebracht, nehmlich, unter den König Egbert, von welchem eigentlich die Englische den Anfang ihrer Könige machen, und nennen ihn

Egbert der Erste König von England.

Egbert König von Wessex, wurde Monarch über England durch Ueberwältigung der übrigen Königreiche im Jahr 827 oder 828, zu dessen Zeiten kamen die Dänen fast jährlich einmal und überfielen England, bald an einem, bald am andern Ort, und plünderten alles aus wo sie hinkamen, und gingen mit dem Raub davon; doch hat sie Egbert einmal hart geschlagen und mit Verlust weggejagt. Egbert regierete 37 Jahr, 20 Jahr als König zu Wessex allein, 7 Jahr als König über die sieben sächsische Königreiche, und 10 Jahr als Monarch über gantz England, und starb, und sein Sohn Ethelwulph ward König an seine statt.

Ethelwulph.

Ethelwulph ward König im Jahr 838. Er war ein sehr gütiger und gottesdienstlicher Herr, und war tüchtiger ins Kloster als ins Heerlager; die Dänen plagten ihn aber sehr übel, dann sie fielen fast jährlich in sein Land, so gar einstmals mit 300 Schiffen und brachten grossen Raub davon. Als er 20 Jahr regiert hatte, starb er, und hinterließ 3 Söhne. Der älteste Ethelbald ward König an seine statt im Jahr 857.

Ethelbald.

Ethelbald regierete nur drithalb Jahr; er war böser Art, und beging die Bosheit, daß er seines Vatters hinterlassene Wittwe heyrathete. Er starb im Jahr 860, und sein Bruder Ethelbert ward König an seine statt.

Ethel-

Ethelbert.

Ethelbert war ein Mann von gutem Gerüchte; aber seine Regierung war kurtz und sehr beschweret durch die Dänische Räuber, welche ihm zweymal in sein Land gefallen sind; sie haben alles vor sich hin verheert und verbrannt und sind mit grossem Raub abgezogen. Er regierete 6 Jahr und starb: Er hinterließ 2 Söhne Adhelm und Ethelward, aber sie folgten ihm nicht im Reich, sondern sein Bruder Ethelred ward König an seine statt.

Ethelred der Erste.

Ethelred ward König im Jahr 866. Zu dessen Zeiten haben die Dänen entsetzlich gehauset im Königreich; dann sie haben sich nicht (wie zuvor gewöhnlich gewesen,) mit Rauben, Plündern und Wegziehen begnügen lassen, sondern sie entschlossen sich nun, wo möglich, des Königreichs zu bemeistern, und hierzu wurden sie noch angemuthiget durch einen Englischen Grafen namens Bruern, welchem sein Weib war geschändet worden durch einen Oßbert, der sich aufgeworffen hatte König zu seyn in Northumberland. (eines der 7 sächsischen Königreichen) Diese an seinem Weib begangene Boßheit zu rächen reisete Bruern nach Dännemarck und stifftete den Dänischen König Jwar auf, er solte nach England kommen und es einnehmen. Dieser war sehr willig hierzu; er kam im Frühjahr mit einer grossen Macht, und nahm Northumberland ein, erschlug den Oßbert in einer Schlacht und bemeisterte sich hernach des Reichs der Ostangeln. Hierauf nahmen sie sich vor, gantz England zu erobern, und in solchem Vorhaben wendete sich der Dänische König Jwar gegen Wessex, und wolte den König Ethelred angreiffen; er kam auch biß nach Räding, wohin ihm der König Ethelred entgegen ging, und in einem Jahr 9 Schlachten mit den Dänen hielte, in deren etlichen erhielte er den Sieg, und in andern verspielte er; in der letzten aber welche er zu Wittingham gehalten, ist er tödtlich verwundet worden, und starb im Jahr 872 nachdem er 6 Jahr regieret hatte, und ließ die Dänen mitten im Reich, die hauseten grausam, sonderlich mit den Klöstern, (dann die Dänen hatten zu der Zeit den Christlichen Glauben noch nicht angenommen) schändeten die Nonnen; dem zu entkommen (wird gemeldet) hat die Abtissin im Kloster zu Caldingham ihre untergebene Nonnen beredet, daß sie sich die Naasen und die obere Lippen abgeschnitten haben, dadurch haben sie zwar ihre Keuschheit erhalten, aber die Dänische Soldaten waren so erzörnet über diese verschändete Weibspersonen, daß sie das Kloster angesteckt, und sie alle darinnen verbrandt haben.

Alfrid der Grosse.

Nachdem Ethelred gestorben, so ward sein Bruder Alfrid König im Jahr 872. Im Anfang seiner Regierung hatte er beständigen Krieg zu führen mit den Dänen; aber sein Ende beschloß er in süssem Frieden. Er verhielt sich sehr klüglich, sowohl im Krieg als Frieden, und suchte nichts so sehr als die Wohlfahrt seiner Unterthanen. Er war kaum einen Monat in der Regierung, so muste er gegen die Dänen zu Feld ziehen; und ob er wohl in der ersten Schlacht den Dänen das Feld überlassen muste, so rüstete er sich doch so geschwind und nachtig wieder, daß seine Feinde nicht noch eine Schlacht mit ihm wagen wolten, sondern bothen ihm Frieden an, welchen er dann auch annahm, und so verliessen die Dänen Wessex, und behielten Northumberland und Ostanglia mit Accord. Darnach nahmen die Dänen das Land Mercia ein, welches auch eines der 7 sächsischen Königreichen war. Sie richteten zwar wohl ihre Augen auf die übrige 4 Königreiche, welche Alfrid im Besitz hatte; allein weil sie wohl wusten, wie schwer es hergehen würde einem so tapfern Mann etwas abzunehmen, so liessen sie es noch anstehen.

Aber diese Stille währete nicht lange; dann im Jahr 875 kam wieder ein neues Corpus Dänen unterm General Halfdon zu Ostanglia an; diese dachten sich nicht verbunden zu seyn an den Accord mit Alfrid, sondern stürmeten die starcke Festung Worham in Dorsetscheier, und würden weiter gerückt seyn, wann nicht Alfrid eine Unterhandlung mit Halfdon getroffen hätte, wobey der letztere dem ersteren geschworen hat ihm nimmermehr ins Land zu rücken; aber dieser Friede war kaum gemacht, so wurde er auch schon wieder gebrochen, und die Dänen belagerten Exeter. Hierauf rüstete sich Alfrid mit Ernst, und griff die Dänen 7 mal in einem Feldzug an, da dann bald einer bald der andere siegete, biß sie endlich wieder einen Verglich troffen, der dann besser gehalten wurde.

Im Jahr 876 kam auch der General Rollo mit einer starcken Macht aus Dännemarck an, und wolte dem Alfrid in sein Land fallen; da sit